

Verwaltungs-Bericht

des

Stadtmagistrats Memmingen

für das Jahr

1889.

Memmingen.

Druck der Th. Otto'schen Officin.

1891.

I. Stadtgebiet.

Die Gesamtfläche des Stadtbezirkes umfasst an Gebäuden, Gärten, Hopfengärten, Aekern, Wiesen, Waldungen, Dedungen, Wegen und Flüssen 1578 Hektar und ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

Darunter sind	Gemeindewald	135,508 Hektar,
	Wege	82, — "
	Flüsse und Bäche	14, — "

II. Bevölkerung.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 betrug die ortsamwesende Bevölkerung 8688 Seelen, wovon

3987 männlich,
4701 weiblich;
5945 Protestanten,
2550 Katholiken,
185 Israeliten,
8 Reformierte waren.

Die Zahl der Haushaltungen betrug 2144; gegenüber dem Zählungsergebnisse von 1880 ergab sich eine Zunahme der Gesamtbevölkerung um 282 Seelen.

Die inzwischen — am 1. Dezember 1890 — stattgehabte neue Volkszählung ergab in ihrem vorläufigen Resultat eine ortsamwesende Bevölkerung von 9600 Seelen, sohin gegenüber der Zählung von 1885 eine Zunahme von 912 Seelen oder von 10,5 Proz. der seitherigen Gesamtbevölkerung.

Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen

	1889.
Geburten:	306
darunter uneheliche:	43
Sterbefälle:	256
darunter Kinder:	130
Eheschließungen:	59.

III. Wohnungsverhältnisse.

Nachdem im Jahre 1889 7 Wohngebäude und 13 Nebengebäude aufgeführt worden sind, waren im Stadtbezirke am Schlusse des Jahres 1889

1560 Privatgebäude, darunter	990 bewohnbar,
71 öffentliche Gebäude mit	55 Wohnungen,
in Sa. 1631 Gebäude, wovon	1045 bewohnbar,
	586 unbewohnbar.

Zu den öffentlichen Gebäuden gehören:

- 4 Kirchen,
- 8 Kultusgebäude,
- 2 Unterrichtsgebäude,
- 15 Gebäude für Wohltätigkeit und Gesundheitspflege,
- 16 " " andere Zwecke des öffentlichen Dienstes und für Amtswohnungen,
- 26 " " Gemeindezwecke.

IV. Bauwesen.

Es sind im Jahre 1889 85 Bausuche vom Stadtmagistrat beschieden worden.

V. Feuerversicherung.

Brandversicherungsbeiträge sind eingehoben worden:

1888/89	19443 M 85 S.
---------	---------------

Die Entschädigungen für Brände im Stadtbezirke betragen:

1888/89	3314 M — S.
---------	-------------

VI. Feuerlöschwesen.

Die Ausgaben hiefür beliefen sich 1889 auf 2858 M 90 S., darunter für konstruktive Aenderung der Löschmaschine Nr. 3 durch das Friedrich Angerer'sche Löschmaschinen-geschäft dahier 520 M.

Ausgaben für die ständige Feuerwache auf dem St. Martinsturm und 2 Windwächter auf dem Ulmer- und Kempterthorturm:

1889	1949 M 31 S.
------	--------------

Die Pflichtfeuerwehr zählt zur Zeit 450 Mann.

Aus den Pflichtfeuerwehrmännern sind 6 Spritzenabteilungen für die Löschmaschinen Nr. I, II, V, VI, VII und VIII und eine Sicherheitsabteilung gebildet.

Jede Spritzenabteilung besteht aus:

- 1 Commandanten,
- 1 Stellvertreter desselben,
- 2 Spritzenmeistern,
- 6—8 Schlauchlegern und Hydrantenwärtern,
- und 55—60 Pumpmännern.

Die Löschmaschinen Nr. III und IV werden von der freiwilligen Feuerwehr bedient, welche dormalen

- 29 Chargierte,
- 16 Spritzenmeister,
- 70 Steiger,
- 16 Hydrantenwärter,
- 60 Schlauchleger,
- 6 Signalisten,
- 58 Netter (incl. 8 Sanitätsmannschaft)
- 90 Pumpmänner,

in Sa. 345 Mitglieder zählt.

Mittgliederverzeichnis.
laut

An Stelle des langjährigen, hochverdienten Commandanten der freiwilligen Feuerwehr, Stadtbaurates C. Vandel, welcher durch seine Gesundheitsverhältnisse zum Rücktritt von seiner Stelle genötigt war, wählte die freiwillige Feuerwehr dessen seitherigen Stellvertreter Goldarbeiter J. Städele zum Commandanten und den neuernannten Stadtbaumeister T. Tischendörfer zum Stellvertreter.

VII. Straßen- und Verbindungswesen.

Aus der Stadtkasse wurden verausgabt im Jahre 1889:

Auf Straßen- und Pflasterbau	18002 M 98 S.
Auf Straßen- und Bachreinigung	1275 M 17 S.
Auf Straßenbeleuchtung	4310 M 08 S.
Auf Kanäle	6564 M 75 S.
Auf Brücken, Stege und Geländer	732 M 91 S.
Auf Wasserbauten	1542 M 97 S.

Von den einschlägigen namhafteren städtischen Arbeiten sind zu verzeichnen:

- a) Kanalisierung der Wasserurmstraße und Kanalumbau von da bis zur Waldhornstraße mit einem Aufwande von . . . 3000 M.
- b) Kanalisierung der Pfaffengasse von 300 M.
- c) Fortsetzung der Granitpflasterung im östlichen Teile der Bahnhofsstraße 6840 M.
- d) Herstellung von Trottoirs aus bossierten Kieselsteinen an der Südseite des Schweizerberges und an der Westseite der Krugsstraße von 700 M.

Ueber die zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beim hiesigen Bahnhof unternommenen und mit einem Gesamtanlehen zu 49000 M. zu deckenden Arbeiten ist im Einzelnen erst für das Jahr 1890 zu berichten. Die gleichfalls zu genanntem Zwecke erfolgte Erwerbung des J. W. Rietmayer'schen Stärkefabrik-Anwesens mit 6500 M. fällt indes noch in das gegenwärtige Berichtsjahr.

VIII. Hauswirtschaftspflege.

Die Ausgaben für die Trinkwasserleitungen betragen:

1889	2399 M 54 S.
------	--------------

Die Einnahmen aus Wassergeldern beliefen sich:

1889 auf	8450 M 30 S.
----------	--------------

Im Jahre 1889 wurde in 15 Gebäuden und Gärten die Wasserleitung neu eingerichtet. Mit dem Quellwasser der neuen und der Hünerberger Leitung werden 34 öffentliche Brunnen gespeist. Außerdem wird dasselbe derzeit zu 433 Häusern und Gärten abgegeben. Die Zahl der Ausläufe hat sich im Berichtsjahre um 36 vermehrt und beträgt jetzt im Ganzen 783, der jährliche Gesamtwasserverbrauch annähernd 5,230,000 hl.

IX. Viehzucht.

Die am 10. Januar 1883 im Stadtbezirke Memmingen vorgenommene Viehzählung ergab folgendes Resultat:

238 Stück Pferde, darunter 7 Fohlen,
 830 " Rindvieh, " 82 Kälber,
 111 Jungkünder,
 24 zur Zucht benutzte Bullen,
 77 sonstige Stiere und Ochsen,
 536 Kühe,

5135 Stück Schafe,
 146 " Schweine,
 58 " Ziegen,
 100 " Bienenstöcke.

Eine weitere Viehzählung hat seitdem nicht stattgefunden:
 Auf der Beschälstation Memmingen sind in der Zeit vom 1. März bis
 30. Juni 1889 bedeckt worden:
 von 7 Hengsten: 391 Stuten.

An dieser Stelle ist auch des für die Hebung der Rindviehzucht ho.bbedent-
 samen Gesetzes vom 5. April 1888, betr. die Haltung und Föhrung der Zucht-
 tiere, zu gedenken, welches mit dem 1. Januar 1889 in Wirksamkeit getreten ist.

Nach sorgfältig gepflogener Bedarfs-Ermittlung wurden im Benehmen mit
 dem nach den Bestimmungen dieses Gesetzes gebildeten Ausschusse hiesiger Vieh-
 besitzer vorläufig 4 Zuchtstiere aus von der Stadtkasse vorgeschossenen Mitteln,
 und zwar je 1 schweren und mittleren und 2 leichteren Schlages der einfarbigen
 Gebirgsrasse, mit einem Gesamtaufwande von 950 M. (incl. Nebenkosten für
 Reisen der Ausschussmitglieder u.) angeschafft und 3 tüchtigen hiesigen Viehhaltern
 auf Grund eines unterm 8. April 1889 abgeschlossenen Vertrages von vorerst
 3jähriger Geltungsdauer überlassen, durch welchen unter Festsetzung eines erst-
 maligen Sprunggeldes von 1 M. der Zuchtstierbedarf für das faselbare Rind-
 vieh, welches in hiesiger Stadt gehalten wird, für die ersten 3 Jahre der Gel-
 tungszeit des Gesetzes gesichert wurde. Dabei ist noch zu bemerken, daß die
 Zuchtstierhalter vertragsmäßig verpflichtet sind, Abgänge durch Anschaffung neuer,
 den Anforderungen vollständig genügender Zuchtstiere, die zur Auföhrung durch
 den Körausschuß geeignet sein müssen, sofort zu ersetzen. Von dieser Bestimmung
 mußte seither wiederholt Gebrauch gemacht werden, da die Verwendungsdauer
 der Zuchtstiere nach den bisherigen Erfahrungen eine verhältnismäßig kurze ist
 und sich selten auf mehr als 1 Jahr erstreckt.

Die Zahl der Zuchtstiere erwies sich indes seither als ausreichend, da viele
 Kühe bereits als trächtig hier eingeföhrt werden und mehrere größere Viehhalter
 gemäß Art. 4 des Gesetzes die für ihren Viehstand erforderlichen, zur Zucht
 tauglichen Stiere sich selbst halten.

X. Forstwirtschaft.

Der Communalwald umfaßt derzeit 135,508 ha.
 Das Brutto-Ergebnis desselben war:
 1889 15666 M. 16 s

Die Stiftungswaldungen bestehen aus dem:
 Mittelwald 128,495 ha
 Hurrenwald 33,306 "

Steinheimerwald 95,951 ha
 Holzgünzerwald 23,751 "
 Vorderer Lanberwald 104,405 "
 Hinterer Lanberwald 127,654 "
 Arlesriederwald 35,711 "

Summa: 549,273 ha

Das Brutto-Ergebnis der Stiftungswaldungen war:
 1889 55782 M. 40 s

XI. Gewerbswesen.

Gewerbeanmeldungen und Gewerbeniederlegungen haben stattgefunden:

Im Jahre	A Mechan. Künste und Hand- werker		B Handels- geschäfte		C Fracht-, Stadt- und Reise- Fuhrwerke		D Gast- und Schenk- wirt- schaften		E Fabriken		F Bierbrau- ereien und Brannt- wein- brennereien		Summa per Jahr	
	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:	an- gemeldet:	ab- gemeldet:
1889	46	33	51	30	8	3	11	11	5	3	1	2	122	82

Es haben daher im Jahre 1889:

122 Gewerbeanmeldungen und
 82 Gewerbeniederlegungen

stattgefunden.

Es waren am Schlusse des Berichtsjahres folgende Gewerbe in Memmingen
 vertreten:

Apotheker	3	Conditior	10
Vader	6	Drechsler	5
Bäcker	32	Färber	4
Barometermacher	1	Feilenhauer	3
Weinröngler	3	Fabriken	15
Bettfedernhändler	1	Farbwaarenhändler	7
Bierbrauer	24	Friseur	4
Mecharbeiter	8	Gärtner	17
Blumenfabrikanten	1	Garküche	2
Bortenmacher	4	Garnsieder	2
Buchbinder	7	Gasthöfe	4
Buchdrucker	3	Gerber	12
Buchhändler	2	Geschmeidwaarenhändler	4
Büchsenmacher	3	Glockengießer	1
Bürstenmacher	12	Goldarbeiter	4
Butterverfaudtgeschäft	1	Glaser	7
Cigarrenhändler	2	Graveure	2

Großeisenwaarenhändler	3	Photographen	3
Gärtler	2	Porzellan- u. Glaswaarenhändler	5
Hafner	11	Pulvermacher	1
Holzhandler	4	Rechenmacher	1
Hopfenhändler	5	Regenschirmmacher	2
Hufschmiede	6	Sattler	7
Hutmacher	4	Säcker	5
Kammacher	2	Sägmühlen	4
Kaminlehrer	2	Eisensieder	5
Käsehändler	9	Seiler	7
Korbmacher	3	Siebmacher	1
Kraumnadler	3	Schirmmacher	2
Kunstmühlen	5	Schleifer	2
Kupferschmiede	5	Schlosser	16
Kuttler	3	Schneider	42
Küfer	11	Schnittwaarenhändler	16
Kürschner	3	Schreiner	22
Landesproduktenhändler	1	Schuhmacher	75
Leihbibliothek	1	Spezereiwaarenhändler	55
Leimsieder	1	Spielwaarenfabrikanten	2
Liqueurfabrikant	1	Strumpfwirker	2
Lithographen	2	Steinhauer	3
Lohnkutscher	14	Stampsfmühlen	2
Lohstampfer	2	Tuchmacher	6
Lederhandlungen	4	Tuchscherer	2
Maler	17	Trödler	3
Malzfabrikanten	2	Uhrmacher	10
Maurermeister	4	Viehhändler	4
Mechaniker	2	Viktualienhändler	10
Melber	25	Wachszieher	2
Messerschmiede	3	Waffenschmiede	3
Metzger	58	Wagner	5
Materialwaarenhändler	4	Weber	8
Mühlen	6	Wein- und Schenkwirte	33
Mühltschreiner	1	Windemacher	1
Mühlsteinhändler	1	Wurstmacher	11
Nagelschmiede	4	Wildpret Händler	2
Obsthändler	13	Wechselgeschäfte	2
Orgelbauer	1	Zeitungsverleger	2
Pferdehändler	4	Zimmermeister	3
Pferdeschlächter	1	Zinngießer	2
Pfästerer	1		

XII. Handelsanstalten.

A. Städtische Waage.

Dieselbe war im Jahre 1889 um ein jährliches Pachtgeld von 480 *M.* verpachtet.

Von dem in Memmingen produzierten und verkauften Hopfen sind in der städtischen Waage im Jahre 1889 abgewogen worden:

751 Zentner.

Der Preis des Hopfens war außerordentlich nieder; er betrug 15—50 *M.* per Zentner.

B. Auktionswesen.

Von den Nießgebühren hat die Stadtkasse ein Viertel zu beziehen, welches im Jahre 1889 654 *M.* 18 *S.* betrug.

Die Verkaufsergebnisse hiesiger Märkte sind folgende:

C. Getreidemarkt.

1889.

Fruchtgattung.	Zentner.	Durchschnittspreis.	Erlös.
Kern	46893	10 <i>M.</i> 65 <i>S.</i>	482583 <i>M.</i> 73 <i>S.</i>
Woggen	4036	8 " 04 "	32869 " 80 "
Gerste	7160	7 " 17 "	60447 " 07 "
Haber	21221	6 " 67 "	145877 " 37 "
Verschiedene Früchte	199	9 " 43 "	1795 " 04 "
Sa. 79509			Sa. 723573 <i>M.</i> 01 <i>S.</i>

Die Waagegebühren betragen: 5913 *M.* 48 *S.*

Die Standgelder " 386 " 25 "

Die Waagegebühr auf der Schranne beträgt 12 *S.* von einem Zentner Getreide und das Standgeld 3 *S.* von einem Sack Getreide für einen Zeitraum von 1 bis 8 Tagen. Für Getreide, das an einem Schrammentage gekauft wurde, aber erst in den darauffolgenden drei Tagen abgeführt wird, darf kein Standgeld bezahlt werden.

D. Hornviehmarkt.

1889.

Ochsen	987
Stiere	274
Kühe	805
Kalbeln	1647

Stücke 3713 mit einem Erlös von 617478 *M.* 60 *S.*

Betrag der Viehmarktgebühren 1351 *M.* 05 *S.*

E. Schafmarkt.

1889. Verkauf.

Hammel	5584
Schafe	5183
Lämmer	1276

Stück 12043

mit einem Erlös von 255157 *M.* (Zutrieb 19915 Stück.).

Betrag der Schafmarktgebühren 606 *M.* 94 *S.*

F. Schweinemarkt.

1889.

Schweine 1190 Stück. Gebühren 35 *M* 70 *S*.

G. Wollmarkt.

1889.

Wolle 483 Zentner mit einem Erlös von 65898 *M* — *S*.
Marktgebühren 510 *M*.

H. Wochenmarkt.

Mit Magistratsbeschluss vom 22. Januar 1886 wurden dahier Wochenmarktgebühren eingeführt.

Der Gebührentarif ist folgender:

A. Wochenmarkt-Gebührentarif,

beschlossen im Hinblick auf § 68 der Reichsgewerbe-Ordnung und Art. 40 der Gemeinde-Ordnung.

1.

Personen, welche Verkaufsgegenstände auf dem Wochenmarkte zu Memmingen feilbieten, sind gehalten, für jeden Markttag nachverzeichnete Marktgebühren zu entrichten:

1. Butter u. Schmalz für 5 kg	2 <i>S</i> .	17. Frösche für 100 Stück	1 <i>S</i> .
2. Eier für 50 Stück	1 "	18. Käse für 5 kg	1 "
3. Tauben für 1 Paar	1 "	19. Brod für 5 kg	1 "
4. Hühner für 1 Stück	1 "	" " 1 Karren oder	
5. Enten " 1 "	2 "	1 Ispännige Fuhr	20 "
6. Gänse " 1 "	3 "	Brod für 1 2sp. Fuhr	40 "
7. Indiane " 1 "	5 "	20. Obst für 10 kg	1 "
8. Kapanne " 1 "	5 "	" " 1 Karren oder 1	
9. Hasen " 1 "	5 "	Ispännige Fuhr	20 "
10. Nebhüde " 1 "	20 "	Obst für 1 2sp. Fuhr	40 "
11. Nebhühner " 1 "	2 "	21. Weintrauben für 5 kg	2 "
12. Wildenten " 1 "	3 "	22. Kartoffeln u. Rüben für 50 St.	1 "
13. Waldschneppen " 1 "	5 "	dto. für 1 Sack	3 "
14. Fische ordinärer Gattung (Weißfische, Hasen, Brachsen, Barben, Alten u.) für 2 kg	1 "	dto. " 1 Isp. offenge-ladene Fuhr	20 "
15. Fische feinerer Gattung für 1 kg	1 "	dto. für 1 2sp. desgl.	40 "
16. Krebse für 1 kg	1 "	23. Krant für 100 Köpfe	5 "
		" " 1 Isp. Fuhr	15 "
		" " 1 2sp. "	30 "

24. Gemüse, Sämereien und Pflanzen, dann Blumen in Töpfen oder Gebinden für eine Auslage unter 0,5 m Länge 2 *S*.
" " " von 0,6 bis 1 m Länge 5 "
für eine Auslage von 1,1 bis 2 m Länge 10 *S*.
und für jeden weiteren Meter Länge 10 "

25. Alle vorstehend nicht besonders aufgeführten Verkaufsgegenstände des Wochenmarktverkehrs, beispielsweise Beeren, Honig, Kümmel, Brunnenkresse, Feldsalat, Backwerk, Schnecken, Schwämme u. s. w., ferner die herkömmlicherweise auf dem hiesigen Wochenmarkt zur Feilbietung gelangenden Handwerkerwaaren, (Hajner-, Nagelschmied und Rammacher-Waaren u. s. w.) für einen Raum oder eine Auslage bis zu 0,5 m Länge 2 *S*.
" " " " " " von 0,6 bis zu 1 m Länge 5 "
" " " " " " 1,1 " " 2 m " 10 "
" jeden weiteren " Meter " " " 10 "

2.

Für Verkaufsgegenstände, welche in geringerer als der im betreffenden Tarifsatz angegebenen Quantität feilgehalten werden, ist der volle einfache Gebührenbetrag des Tarifsatzes in Anrechnung zu bringen; es hat jedoch jede Person, welche auf dem Wochenmarkte Verkaufsgegenstände feilhält, mindestens eine Marktgebühr von 3 *S*. zu entrichten.

3.

Für eine und dieselbe Marktwaare ist, so lange sie sich im Besitz des nämlichen Verkäufers befindet und auf dem Marktplate stehen bleibt, die Marktgebühr nur einmal zu entrichten.

Wird eine Marktwaare von dem Käufer wiederum feilgeboten, so ist die tarifmäßige Gebühr wiederholt zur Anwendung zu bringen, gleich als ob eine Gebührenerhebung für diese Waare noch nicht stattgefunden hätte.

4.

Personen, insbesondere Ankäufer, welche die gekauften Waaren bis zur Beendigung ihrer Gesamteinkäufe auf dem Wochenmarkt stehen lassen, ohne dieselben wiederum auf dem hiesigen Wochenmarkt feilzubieten, haben für die Benützung des zur Ablagerung der gekauften Waaren benötigten Raumes folgende Gebühren zu entrichten:

für einen Raum bis zu 0,5 m Länge	20 <i>S</i> .
" " " von 0,6 bis zu 1 m Länge	40 "
" " " " 1,1 " " 2 m "	60 "
" jeden weiteren Meter Länge	20 "

5.

Die Benützung der zum Gebrauche der Verkäufer auf dem Wochenmarkt durch städtische Arbeiter aufgestellten Bänke u. s. w. ist gegen Entrichtung der im vorstehenden Tarife aufgeführten Gebühren ohne eine weitere besondere Abgabe gestattet.

6.

Verkäufern, welche den Markt regelmäßig besuchen, wird auf Verlangen in jederzeit widerrüflicher Weise gestattet, anstatt der an jedem Markttag von ihnen zu entrichtenden Marktgebühr ein entsprechendes Marktgebühren-Averium in monatlichen oder vierteljährigen Raten voranzubezahlen.

B. Ortspolizeiliche Vorschriften zur Controle und Sicherung der Wochenmarktgebühren,

erlassen auf Grund des Art. 41 der Gemeinde-Ordnung.

Die Bescheinigungen über Bezahlung der Wochenmarktgebühren, welche von den mit deren Einhebung betrauten Personen zu erteilen sind, müssen den polizeilichen Aufsichtsorganen auf Verlangen vorgezeigt werden.

Die Gefährdung der Wochenmarkt-Gebühren durch Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften wird gemäß Art. 41 Abs. 3 der Gemeinde-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 18 *M.*, die rechtswidrige Entziehung oder Verkürzung dieser Gebühren, sofern dieselbe den Betrag von 4,50 *M.* nicht übersteigt, mit Geldstrafe bis zu 45 *M.*, bei höheren Beträgen mit Geldstrafe bis zum zehnfachen, im Nächstfalle bis zum zwanzigfachen Betrage des entzogenen Gefälls bedroht.

Die Wochenmarktgebühren ergaben nach Abzug von 5 Proz. Controlgebühren an die Schutzmannschaft folgendes Erträgnis:

1889 870 *M.* 07 *S.*

XIII. Ernährungsverhältnisse.

Die Jahresdurchschnittspreise von Lebensmitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen waren:

	1889.
für Weizmehl per Pfund	—,16 <i>M.</i>
„ Roggenmehl „ „	—,14 „
„ Kartoffel per Hektoliter	5,50 „
„ Ochsenfleisch per Pfund	—,60 „
„ Rindfleisch „ „	—,49 „
„ Kalbfleisch „ „	—,56 „
„ Schafffleisch „ „	—,49 „
„ Schweinefleisch „ „	—,63 „
„ Schmalz „ „	—,99 „
„ Butter „ „	—,91 „
„ Eier per 12 Stück	—,60 „
„ Sommerbier per Liter	—,24 „
„ Winterbier per Liter	—,24 „
„ Weißbier per Liter	—,12 „
„ Buchenholz per 3 Ster	28,44 „
„ Tannenholz „ 3	18,69 „
„ Torf per 1000 Stück	9,— „

In Memmingen sind geschlachtet worden:

	1889.
Ochsen	316 Stück
Stiere	722 „
Kühe	1225 „
Zugrinder	112 „
Kälber	4981 „
Schafe	637 „
Schweine	2334 „

Fleischanschlag hievon: 7153 *M.* 47 *S.* Schlachthausgebühren: 1094 *M.* 69 *S.*

Es beträgt der Fleischanschlag:

2,90 <i>M.</i> von 1 Ochsen,
1,30 „ „ 1 Stiere,
1,30 „ „ 1 Kuh,
0,80 „ „ 1 jungen Rinde,
0,30 „ „ 1 Kalbe,
0,20 „ „ 1 Schafe,
0,90 „ „ 1 Schweine im Gewichte von 90 Pfd. und darüber,
0,30 „ „ 1 Schweine im Gewichte von 30 bis 90 Pfd.,
0,15 „ „ 1 Schweine unter 30 Pfund,
0,65 „ „ 1 Zentner und
0,01 „ „ 1 Pfund eingeführten Fleisches oder Fleischfabrikates.

Die Schlachthausgebühr ist:

0,20 <i>M.</i> von großem Schlachtvieh und von Schweinen per Stück,
0,03 „ „ Kälbern, Schafen per Stück.

XIV. Wolfstandspflege und Wolfstandseinrichtungen.

A. Sparkasse.

1889.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Vorjahres	477908,— <i>M.</i>
Neue Einlagen während des Jahres	96569,— „
	Sa. 574477,— <i>M.</i>
Zurückbezahlte Einlagen	63606,— „
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	510871,— <i>M.</i>
Stand des Vermögens	562467,43 „
Vermögens-Überschuß	51596,43 <i>M.</i>

Gegen das Vorjahr haben sich die Einlagen vermehrt um 32963 *M.*

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 1525 Personen, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von 335 *M.*

Die größte an einem Sparkassatage für eine Person zulässige Einlage beträgt 200 *M.*, die geringste 1 *M.*

Sobald die Einlagen einer Person mehr als 1200 *M* entziffern, wird eine Verzinsung von jenem Betrage, welcher 1200 *M* überschreitet, nicht mehr geleistet.

Der Zins, welchen die Sparkasse im Jahre 1889 an die Einleger leistete, war auf 3½ Proz. festgesetzt; jedoch wurde bereits am 19. Oktober 1889 die Reduktion des Zinsfußes auf 3 Proz. vom 1. Januar 1890 an beschlossen, nachdem bei den Distrikts-Sparkassen von Ottebeuren und Grödenbach eine gleiche Minderung des Zinsfußes der Sparkassa-Einlagen eingetreten war, und die Verlegung von Sparkassa-Kapitalien zu der bisherigen Zinsfußhöhe (4½ %) nicht mehr gelingen wollte.

B. Leihanstalt.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen:

a. Aus dem Bestand der Vorjahre	1010,33 <i>M</i>
b. Aktivkapitalzins	2035,99 "
c. Zurückbezalte Aktivkapitalien	29449,40 "
d. Schätzgebühren	616,12 "
e. Versteigerungsgebühren	132,35 "
f. Mehrerlöse	68,52 "
g. Aufgenommene Passivkapitalien	2000,— "
h. Außerordentliche Einnahmen	90,— "
Sa.	35402,71 <i>M</i>

Ausgaben:

a. Rechnungsdefecte und Ersatzposten	—,— <i>M</i>
b. Abgeholte Mehrerlöse	—,— "
c. Auf die Verwaltung	1772,90 "
d. Auf den Zweck	29292,40 "
e. Zins von Passivkapitalien	830,— "
f. Zuschüsse	100,— "
g. Zurückbezalte Passivkapitalien	1030,— "
h. Windererlöse	194,59 "
Sa.	33219,89 <i>M</i>
Aktivbestand	2182,82 "

Vermögens-Ausweis.

Pfandkapitalien	18315,20 <i>M</i>
Mobilien	453,50 "
Kassabestand	2182,82 "
Vermögen	20951,52 <i>M</i>
Passivkapitalien	21000,— "
Passivrest	48,48 <i>M</i>

XV. Stiftungswesen.

Vorbemerkung.

Nachdem die Verwaltungsberichte jährlich zu erstatten sind, so ist es nicht wol thöricht, die Auszüge aus den Stiftungsurkunden unserer zahlreichen Stiftungen jedes Jahr neuerlich zum Abdruck bringen zu lassen. Es werden daher in Zukunft nur mehr die Auszüge aus den Stiftungsurkunden neuangefallener Stiftungen in dem treffenden Jahresberichte mitgeteilt und bleibt der Abdruck von Auszügen aus sämtlichen Stiftungsurkunden in angemessenen Zeitperioden, etwa von 5 zu 5 Jahren, vorbehalten.

A. Combinierte Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Pfarrhof- und Pfründenpflege.

Betriebsrechnung pro 1889.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Aus dem Vorjahre	3028,16 <i>M</i>	Auf Passivreichnisse, Staats-	
Erträgnisse des Stiftungs-		anlagen u. Concurrenzen	55,— <i>M</i>
vermögens	21386,64 "	Auf die Verwaltung	1343,19 "
Sonstige Einnahmen	300,— "	Auf den Zweck	18459,40 "
		Auf Baureparaturen und	
		Neubauten	854,97 "
		Auf besondere Ausgaben	250,— "
		Sonstige Ausgaben	336,67 "
Sa.	24714,80 <i>M</i>	Sa.	21299,23 <i>M</i>

Verbleibt eine Mehreinnahme von 3415,57 "

Vermögen.

Rentierendes	496374,05 <i>M</i>
Nichtrentierendes	33909,29 "
Summa des Vermögens:	530283,34 <i>M</i>

Uebersicht

von Ausgaben der Pfarrhof- und Pfründenpflege für den Cultus und für den Unterricht im Jahre 1889.

Ausgaben für den Cultus	10988,48 <i>M</i>
darunter an die St. Martinskirchenstiftung	6756,49 "
darunter an die Unserfrauencirchenstiftung	2934,50 "
Ausgaben für den Unterricht	7427,92 "
darunter an die protest. Schulstiftungen	6204,77 "

Maria von Stoll'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	911,03 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	823,— "	Rentierendes	19999,96 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	88,03 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	88,03 "	
		Summa	20087,99 <i>fl.</i>	

B. Unterrichts-Stiftungen.

1. Johann Wilhelm Bugel'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	627,16 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	596,19 "	Rentierendes	14937,85 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	30,97 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	30,26 "	
		Summa	14968,11 <i>fl.</i>	

2. Christian Stierlin'sche Familienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	146,82 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	116,71 "	Rentierendes	2929,71 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	30,11 "	Nichtrentierendes	29,97 "	
		Summa	2959,68 <i>fl.</i>	

3. Hans Stebenhaber'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	279,23 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	234,96 "	Rentierendes	5881,77 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	44,27 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	44,27 "	
		Summa	5926,04 <i>fl.</i>	

4. Samuel Dobosi'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	515,87 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	502,75 "	Rentierendes	12625,— <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	13,12 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	13,12 "	
		Summa	12638,12 <i>fl.</i>	

5. Hans Jacob Scheifelin'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	108,27 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	80,17 "	Rentierendes	2060,— <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	28,10 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	28,10 "	
		Summa	2088,10 <i>fl.</i>	

6. Werner Ehrhart'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	60,21 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	26,59 "	Rentierendes	634,29 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	33,62 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	33,62 "	
		Summa	667,91 <i>fl.</i>	

7. Melchior von Stoll'sche Stipendienstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	72,17 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	58,34 "	Rentierendes	1712,— <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	13,83 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	13,83 "	
		Summa	1725,83 <i>fl.</i>	

8. Franz de Paula und Elise von Kögl'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	28,46 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	27,72 "	Rentierendes	685,71 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	—,74 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	—,74 "	
		Summa	686,45 <i>fl.</i>	

9. Balthasar Braun'sche Kinderstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	269,57 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	268,85 "	Rentierendes	5148,57 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	—,72 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	—,72 "	
		Summa	5149,29 <i>fl.</i>	

10. Friedrich Claus'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	165,61 <i>fl.</i>		Vermögen.	
Ausgaben	3,02 "	Rentierendes	3363,57 <i>fl.</i>	
Mehreinnahme	162,59 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	47,59 "	
		Summa	3411,16 <i>fl.</i>	

11. Gewerbs- und Handelsvereinsstiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	205,78 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	107,14 „	Rentierendes	3114,28 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>98,64 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	98,64 „
		Summa	<u>3212,92 <i>Mk</i></u>

12. Seyfried'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	2778,— <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	2480,30 „	Rentierendes	50697,57 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>297,70 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	297,70 „
		Summa	<u>50995,27 <i>Mk</i></u>

13. Heinrich Einstein'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	4695,41 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	4056,83 „	Rentierendes	67477,72 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>638,58 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	638,58 „
		Summa	<u>68116,30 <i>Mk</i></u>

14. Katholische Schulstiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	1065,32 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	1065,32 „	Rentierendes	171,43 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>—,— <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	—,— „
		Summa	<u>171,43 <i>Mk</i></u>

15. Protestantische Schulstiftungen.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	15148,34 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	15105,49 „	Rentierendes	127658,54 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>42,85 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	88000,— „
		Summa	<u>215658,54 <i>Mk</i></u>

C. Wohlthätigkeits- und Armen-Stiftungen.

1. Jakob Friedrich von Stoll'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	305,62 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	301,82 „	Rentierendes	7550,— <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>3,80 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	3,80 „
		Summa	<u>7553,80 <i>Mk</i></u>

2. Roth'sche und Ernst'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	365,98 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	4,47 „	Rentierendes	6211,43 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>361,51 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	151,51 „
		Summa	<u>6362,94 <i>Mk</i></u>

3. Paul Sigmund von Schük'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	206,47 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	126,55 „	Rentierendes	3996,42 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>79,92 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	4,92 „
		Summa	<u>4001,34 <i>Mk</i></u>

4. Pfarrer Joseph Maria Danner'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	246,28 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	199,04 „	Rentierendes	5092,85 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>47,24 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	47,24 „
		Summa	<u>5140,09 <i>Mk</i></u>

5. Johannes Schwarz'sche Hausarmenstiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	172,01 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	59,45 „	Rentierendes	4414,29 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>112,56 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	12,56 „
		Summa	<u>4426,85 <i>Mk</i></u>

6. Johannes Stetter'sche Stiftung.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	286,54 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	56,72 „	Rentierendes	4971,43 <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>229,82 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	79,82 „
		Summa	<u>5051,25 <i>Mk</i></u>

7. Georg Ehrhart'sche Stiftung für Schullehrers-Witwen.

Abchluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	22,28 <i>Mk</i>	Vermögen.	
Ausgaben	6,76 „	Rentierendes	652,— <i>Mk</i>
Mehreinnahme	<u>15,52 <i>Mk</i></u>	Nichtrentierendes	—,52 „
		Summa	<u>652,52 <i>Mk</i></u>

8. Friedrich Grafmann'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	386,81 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	266,48 "	Rentierendes	7828,56 Mk
Mehreinnahme	120,33 Mk	Nichtrentierendes	20,33 "
		Summa	7848,89 Mk

9. Neujahrsstiftung für Erziehung armer Kinder.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	206,52 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	191,09 "	Rentierendes	4757,86 Mk
Mehreinnahme	15,43 Mk	Nichtrentierendes	15,43 "
		Summa	4773,29 Mk

10. Regina von Heuß'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	74,98 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	38,16 "	Rentierendes	857,14 Mk
Mehreinnahme	36,82 Mk	Nichtrentierendes	36,82 "
		Summa	893,96 Mk

11. Veronika Kühle'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	65,48 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	64,31 "	Rentierendes	1760,— Mk
Mehreinnahme	1,17 Mk	Nichtrentierendes	1,17 "
		Summa	1761,17 Mk

12. Elisabetha von Degenfeld'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	302,04 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	299,25 "	Rentierendes	7185,70 Mk
Mehreinnahme	2,79 Mk	Nichtrentierendes	2,79 "
		Summa	7188,49 Mk

13. Conrad Heim'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	170,17 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	158,62 "	Rentierendes	3428,56 Mk
Mehreinnahme	11,55 Mk	Nichtrentierendes	11,55 "
		Summa	3440,11 "

14. Kath. Gottliebina von Hermann'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	159,97 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	153,62 "	Rentierendes	3428,56 Mk
Mehreinnahme	6,35 Mk	Nichtrentierendes	6,35 "
		Summa	3434,91 Mk

15. David Elias Seyler'sche Stiftung für Blinde.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	42,10 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	41,46 "	Rentierendes	1100,— Mk
Mehreinnahme	—,64 Mk	Nichtrentierendes	64 "
		Summa	1100,64 Mk

16. David Elias Seyler'sche Stiftung für Geisteskranke.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	107,11 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	52,48 "	Rentierendes	1845,— Mk
Mehreinnahme	54,63 "	Nichtrentierendes	54,63 "
		Summa	1899,63 Mk

17. David Elias und Karl Seyler'sche Armenstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	154,32 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	154,32 "	Rentierendes	3428,56 Mk
Mehreinnahme	—, — Mk	Nichtrentierendes	—, — "
		Summa	3428,56 Mk

18. Sybilla von Bartlieb'sche Witwenstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	328,11 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	231 88 "	Rentierendes	5142,84 Mk
Mehreinnahme	96,23 Mk	Nichtrentierendes	96,23 "
		Summa	5239,07 Mk

19. Caroline Wadiker'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	47,64 Mk	Vermögen.	
Ausgaben	42,66 "	Rentierendes	1085,— Mk
Mehreinnahme	4,98 Mk	Nichtrentierendes	4,98 "
		Summa	1089,98 Mk

20. Veronika Mayer'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	1735,96 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	1693,— „	Rentierendes	42294,45 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	42,96 „	Nichtrentierendes	42,96 „
		Summa	42337,41 <i>fl.</i>

Nachdem die Kaufmannswitwe Katarina Mayer, geb. Vicentini in Triest, welcher an den Renten dieser Stiftung ein vorzugsweises Nuzungsrecht (zu $\frac{1}{5}$) stiftungsgemäß eingeräumt war, mit Tod abgegangen ist, hat der Stadtmagistrat kraft der ihm in Ziffer 2 der Stiftungsurkunde vom 29. August 1868 eingeräumten Ermächtigung unterm 23. August 1889 beschlossen, es sei unbeschadet der besonderen Berücksichtigung von würdigen und dürftigen Verwandten der Stifterin und deren Ehemannes ein Betrag von 400 bis höchstens 450 *fl.* aus der Stiftungsrente zu Beiträgen an hiesige Hausarme oder sonst Bedürftige für Bestreitung der Hausmiete, der nach Abzug des 6%igen Verwaltungskostenbeitrages zur Stadtkasse aber verbleibende Restbetrag der Rente zu Unterstützungs-gaben in Posten zu 50 *fl.* an Hausarme hiesiger Stadt zu verwenden.

21. Barbara Schwarz'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	73,14 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	53,75 „	Rentierendes	1574,— <i>fl.</i>
Mehreinnahme	19,39 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	13,39 „
		Summa	1587,39 <i>fl.</i>

22. Johann Georg von Stoll'sche Armenstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	425,79 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	425,79 „	Rentierendes	10650,15 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	—,— <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	—,— „
		Summa	10650,15 <i>fl.</i>

23. Gartenheimfallrechts-Summe des Localarmenfonds.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	43,18 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	—,— „	Rentierendes	707,14 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	43,18 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	18,18 „
		Summa	725,32 <i>fl.</i>

24. Balthasar Braun'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	85,64 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	47,88 „	Rentierendes	1200,— <i>fl.</i>
Mehreinnahme	37,76 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	37,76 „
		Summa	1237,76 <i>fl.</i>

25. Elias und Fanny Mündler'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	345,39 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	298,— „	Rentierendes	7500,— <i>fl.</i>
Mehreinnahme	47,39 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	47,39 „
		Summa	7547,39 <i>fl.</i>

26. Waisenknebenkasse.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	1684,59 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	1016,88 „	Rentierendes	37457,14 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	667,71 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	510,57 „
		Summa	37967,71 <i>fl.</i>

Inhaltlich höchster Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern und des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten vom 6. Mai 1889 Nr. 5182 haben Seine Königl. Hoheit Prinz Wittpold, des Königreichs Bayern Verweser, auf Bitte der städtischen Collegien und der Kirchenverwaltungen St. Martin und Unser Frauen allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die bisher eine statuten-gemäße Einnahme der Waisenknebenkasse bildenden milden Gaben, welche den unter den Thüren der Kirchen von St. Martin und Unser Frauen bei Gottesdiensten auf-gestellten Knaben in die Sammelbüchsen gereicht werden, vom 1. Juli 1888 an zur Gründung eines Fonds behufs Restaurierung des Innern der genannten Kirchen verwendet werden dürfen.

Die Einnahmen der Waisenknebenkasse bilden daher künftighin nur mehr die Erträgnisse des Grundstockvermögens dieser Stiftung.

Im Uebrigen wird auf die Bemerkungen im vorjährigen Verwaltungsbericht Seite 19 Bezug genommen.

27. Heinrich Mayer'sche Stiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	72,60 <i>fl.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	27,40 „	Rentierendes	1042,— <i>fl.</i>
Mehreinnahme	45,20 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	13,20 „
		Summa	1055,20 <i>fl.</i>

28. Fräulein Fanny von Zoller'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	861,82 <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	817,88 "	Rentierendes	18000,— <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>43,94 <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	43,94 "
		Summa	<u>18043,94 <i>M.</i></u>

29. Nicolaus von Hartlieb'sche Armenstiftung.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	71,80 <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	68,20 "	Rentierendes	1750,— <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>3,60 <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	3,60 "
		Summa	<u>1753,60 <i>M.</i></u>

30. Lokalfarmenfond.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	5242,87 <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	5228,57 "	Rentierendes	142631,69 <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>14,30 <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	14,30 "
		Summa	<u>142645,99 <i>M.</i></u>

31. Die vereinigten Wohlthätigkeitsstiftungen.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Aus dem Vorjahre	59834,51 <i>M.</i>	Auf Passivrechnisse, Staats-	
Erträge des Stiftungs-		auslagen u. Concurrenzen	13703,60 <i>M.</i>
vermögens	116675,77 "	Auf die Verwaltung	22929,79 "
Sustentationsbeiträge,		Auf den Zweck	27141,01 "
Zuschüsse und Gegen-		Auf Reparaturen und	
leistungen	272,86 "	Neubauten	15286,74 "
Sonstige Einnahmen	6458,94 "	Auf besondere Leistungen	39104,58 "
Summa	<u>183242,08 <i>M.</i></u>	Auf sonstige Ausgaben	2468,82 "
		Summa	<u>120634,54 <i>M.</i></u>

Verbleibt eine Mehreinnahme von 62607,54 *M.*

Vermögen.

Rentierendes	1609472,19 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	208583,65
Summa	<u>1818055,84 "</u>

Zusammenstellung

von Ausgaben der Wohlthätigkeitsstiftungen auf den Zweck und besondere Leistungen im Jahre 1889.

Auf Verköstigung der Pfründner und Dienstboten	11966,67 <i>M.</i>
Auf Brodgelber	2027,19 "
Auf Bekleidungsbeiträge	1100,90 "
Auf Kurkosten	706,74 "
Auf Beerdigungskosten	180,60 "
Auf Beheizung	4060,— "
Auf Beleuchtung	968,31 "
Auf Reinigung	208,30 "
Auf Anschaffung von Handeinrichtungsgegenständen	1386,69 "
Auf kleine Haushaltungskosten	187,82 "
Auf Verteilung von Brennholz an Arme und Kranke	4206,— "
Zuschuß an die Armenpflege	24457,50 "
Schulgeld für arme Kinder	2000,— "
Beiträge zur Sustentationskasse	3385,— "
Für die Kleinkinderbewahranstalt	1064,43 "
Für die Beschäftigungsanstalt	4366,65 "
Für die Realschule	3000,— "

Die Zahl der Pfründner beträgt 60 und zwar männliche 20, weibliche 40.

Außerdem sind noch einige Personen durch Einkauf in die Pfründenanstalt aufgenommen worden.

Im Jahre 1889 neu zugegangene Stiftungen.

32. Rudolf Biechler'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Diese Stiftung wurde von Fräulein Marie Biechler, vorm. Lehrerin und Adolph und Veronika Moy, Württembachersgatten hier gemäß Urkunde vom 25. November 1888 mit einem Kapitale von 5000 *M.* gegründet und erhielt zufolge Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 27. Februar 1889 Nr. 2894 die allerhöchste landesherrliche Bestätigung.

Nach Maßgabe der Stiftungsurkunde soll von den verfügbaren Renten verwendet werden:

Die Hälfte zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Personen, vorzugsweise Wittwen, in Gaben von 5 oder 10 *M.*, deren Auszahlung am Rudolfstage — 17. April — jährlich zu erfolgen hat;

die andere Hälfte zur Unterstützung würdiger, bedürftiger und strebsamer Lehrlinge in hiesiger Stadt.

Die 3 Stifter haben sich für ihre Person das lebenslängliche Verfallsrecht vorbehalten; nach deren Ableben hat der Stadtmagistrat über die stiftungsgemäße Verteilung der Renten selbst zu verfügen.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	200,— <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	100,— "	Rentierendes	5000,— <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>100,— <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	100,— "
		Summa	<u>5100,— <i>M.</i></u>

33. Friedrich Haufmann'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Der Fabrikbesitzer Herr Friedrich Haufmann sen. hat gemäß Urkunde vom 22. April 1889 mit einem Kapitale von 10000 *M.* eine Stiftung gegründet, welche zufolge Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern vom 28. Mai 1889 Nr. 7622 die allerhöchste landesherrliche Bestätigung erhalten hat.

Nach Maßgabe der Stiftungsurkunde sollen die Renten jeweils am 8. November als dem Geburtstage des StifTERS zur Unterstützung von in Memmingen beheimateten bedürftigen und würdigen Personen, sowie zur Unterstützung von Angestellten und Arbeitern der Haufmann'schen Fabrik dahier verwendet werden.

Der Stifter hat sich für sich und seine Nachkommen auf die Dauer von 50 Jahren d. i. bis 31. Dezember 1938 das unbedingte Vorschlagsrecht hinsichtlich der Verteilung der Stiftungsrente vorbehalten.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	175,— <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	24,— „	Rentierendes	10000 <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>151,— <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	151 „
		Summa	<u>10151 <i>M.</i></u>

34. Joseph Ulrich von Zoller'sche Armenstiftung.

Diese durch Ulrich von Zoller, Handelsherrn dahier, am 19. Juni 1722 mit einem Kapitale von 3000 fl. gegründete, durch Zustiftungen der Nachkommen des StifTERS und durch Zinsensammlung auf 39321,44 *M.* angewachsene Stiftung ging gemäß hoher Regierungsentschliessung vom 6. Januar 1889 Nr. 23187 in die Verwaltung des Magistrats über, nachdem am 2. Oktober 1888 durch Ableben des bisherigen Verwalters und Collators, des Herrn Regierungsrats a. D. Ulrich von Zoller das von Zoller'sche Geschlecht dahier erloschen war.

Nach der Stiftungsurkunde sind die Zinsen des ursprünglichen Stiftungskapitals zur Hälfte zu adalifizieren, die andere Hälfte aber nebst den Zinsen der späteren Zustiftungen ist am Josephstage — 19. März — an in Memmingen verbürgerte, nicht im öffentlichen Almosen stehende bedürftige Personen (Hausarme) zu verteilen.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	1963,71 <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	1187,06 „	Rentierendes	39921,44 <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>776,65 <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	176,65 „
		Summa	<u>40098,09 <i>M.</i></u>

35. Freiherrlich Benedikt von Hermann'sche Armenstiftung.

Dieselbe wurde von Benedikt von Hermann in Venedig am 23. November 1781 mit einem Kapitale von 5000 fl. begründet. Die Zinsen zu 200 fl. sollen jährlich am Benediktstage — 21. März — an 10 Arme, welche protestantischer Confession, „in Memmingen verbürgert“ und von unbescholtenem Hause sind, in Beträgen zu je 20 fl. durch den Collator der Stiftung verteilt werden.

Nachdem der seitherige Collator Freiherr V. von Hermann auf Wain, sowie dessen majorenne Söhne laut Erklärung vom 10. August 1889 für alle Zeit auf die Verwaltung dieser Stiftung verzichtet haben, hat dieselbe der Stadtmagistrat Memmingen übernommen.

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Einnahmen	342,87 <i>M.</i>	Vermögen.	
Ausgaben	342,87 „	Rentierendes	8571,42 <i>M.</i>
Mehreinnahme	<u>—,— <i>M.</i></u>	Nichtrentierendes	—,— „
		Summa	<u>8571,42 <i>M.</i></u>

D.

Friedrich Carl von Stoff'sche Familienstiftung Brünensuhl.

Die Voranschläge und Rechnungen dieser Stiftung sind den Gemeindebevollmächtigten, sowie dem für die Stiftung bestehenden Familienrat zur Prüfung und Erinnerungsabgabe mitzuteilen; werden jedoch zufolge der durch hohe Regierungs-Entschliessung vom 30. Mai 1882 ad Nr. 11293 erteilten Ermächtigung nicht öffentlich aufgelegt; weshalb auch von einer Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse dieser Familienstiftung im gegenwärtigen Verwaltungsberichte Umgang genommen wird.

XVI. Armenwesen.

A. Armenpflege.

Rechnung für 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Vorjahre	59,14 <i>M.</i>	a. Auf den Bestand der Vorjahre	—,— „
b. Aus den Abgaben des Armenfonds	—,— „	b. Auf die Verwaltung	907,66 „
c. Von den Wohlthätigkeitsstiftungen	24574,50 „	c. Auf Unterstützungen	29472,99 „
d. Auf Grund besonderer gesetzl. Bestimmungen	81,36 „	d. Auf Armenanstalten	320,— „
e. Aus örtlichen Abgaben	212,10 „	e. Auf Ersparleistungen	421,— „
f. Zuschüsse anderer Rassen	68,57 „	f. Sonstige Ausgaben	634,31 „
g. Aus Ersparleistungen	5065,66 „	g. Auf den Reservefond	50,01 „
h. Sonstige Einnahmen	1744,64 „		
Summa	<u>31805,97 <i>M.</i></u>	Summa	<u>31805,97 <i>M.</i></u>

Vermögen: 342,86 *M.*

Zusammenstellung

von Ausgaben der Armenpflege auf Unterstützungen im Jahre 1889.

Auf Geldspenden an Erwachsene	5945,30	M
Auf Brodansteilung an Erwachsene	1447,69	"
Auf Kostverabreichung in der Armen- und Beschäftigungsanstalt	2220,45	"
Auf Anschaffung von Kleidungsstücken	310,16	"
Auf Unterbringung von Geisteskranken	1766,75	"
Auf Geldspenden an Kinder	4680,20	"
Auf Brodansteilung an Kinder	999,55	"
Auf Pflegegelder für Kinder in auswärtigen Anstalten	195,15	"
Auf Anschaffung von Confirmationskleidern	1052,52	"
Auf Anschaffung von Schulbüchern und sonstigen Lehrmitteln	1315,50	"
Auf Lehrgelder für Knaben	217,50	"
Auf vorübergehende Unterstützungen	5950,62	"
Auf Medicamente für Kranke	1282,29	"
Auf Verpflegung im Krankenhaus	1554,50	"
Auf Krankenhilfe in Geld	1229,25	"

Durchschnittszahlen

der im Jahre 1889 mit monatlichen Armentspenden bedachten Personen.

Erwachsene 92, Kinder 72.

Die Armenunterstützungen sind festgesetzt wie folgt:

1. Geldspenden.

Die	I.	Classe	auf	1,50	M	per	Monat
Die	II.	"	"	2,—	"	"	"
Die	III.	"	"	2,80	"	"	"
Die	IV.	"	"	3,50	"	"	"
Die	V.	"	"	4,50	"	"	"
Die	VI.	"	"	5,50	"	"	"
Die	VII.	"	"	6,50	"	"	"
Die	VIII.	"	"	7,50	"	"	"

Die Winterspende für die Monate November bis März auf 2 M pro Monat.

Die Krankenhilfe der I. Classe	auf	15	h	täglich
"	"	II.	"	20
"	"	III.	"	30

2. Brod.

Wer eine monatliche Geldspende erhält, dem wird wöchentlich noch ein Laib Brod von 1120 Gramm verabreicht.

Die Bewilligung einer Krankenhilfe hat freie ärztliche Behandlung und freien Arzneigebranch zur Folge.

Von den monatlichen Geldspenden treffen durchschnittlich im Jahre 1889:

Erwachsene. **Kinder.**

Classe der Armentspende.

—	I.	—
4	II.	1
3	III.	7
11	IV.	12
14	V.	16
15	VI.	5
18	VII.	9
17	VIII.	23

Schließlich heben wir noch mit besonderem Danke hervor, daß dem Armenpflegischafsrathe auch während des Jahres 1889 die Beihilfe des Frauenvereins zur Erziehung verwaister und verwahrloster Kinder, sowie jene des St. Johannis-Zweigvereins dahier in reichlichem Maße zu Teil geworden ist.

B. Armen- und Beschäftigungs-Anstalt.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus Ersparleistungen für die Kost	4545,14 M	a. Auf die Verwaltung	2041,11 M
b. Aus dem Verkauf von Brennholz und gefertigten Arbeiten	8288,93 "	b. Auf Arbeitslöhne	3070,10 "
c. Sonstige Einnahmen	148,40 "	c. Auf Verköstigung	4545,14 "
d. Aus Zuschüssen der Wohlthätigkeitsstiftungen	4366,65 "	d. Auf den Ankauf von Materialien	7404,10 "
Summa	17349,12 M	e. Auf Werkzeuge und Requisitionen	141,33 "
		f. Auf Bekleidung	—,— "
		g. Sonstige Ausgaben	147,34 "
		Summa	17349,12 M

Vermögens-Ausweis.

Waarenvorräte	85,42 M
Materialvorräte	809,— "
Werkzeuge	1793,80 "
Hauseinrichtungsgegenstände	4301,10 "
Summa	6989,32 "

Durchschnittszahl

der während des Jahres 1889 in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt untergebrachten Personen.

Armenanstalt	15
Beschäftigungsanstalt	19

Nachdem der Verkauf der in der Beschäftigungsanstalt gefertigten Schachteln aus Holz zuletzt mit großem Verlust nicht mehr gelingen wollte, so wurde schon am 11. Juli 1879 beschlossen, das Kleinmachen des für das Rathaus, die Schulen und für die städtischen Anstalten erforderlichen Brennholzes von ca. 1000 Ster jährlich durch die Arbeiter der Beschäftigungsanstalt besorgen zu lassen, gegen eine Vergütung von 1 *M.* per Ster an diese Anstalt.

Sodann ist die Beschäftigungsanstalt ermächtigt worden, klein gemachtes Brennholz sammt den zum Einheizen erforderlichen Holzfedern auch an Privatpersonen gegen baare Bezahlung abzugeben und dasselbe durch ihre Arbeiter in die Wohnung der Besteller verbringen zu lassen.

Außer dem Kleinmachen von Brennholz werden die männlichen Arbeiter noch mit Seegrassflechten und Anfertigung von Dachschindeln und die Frauenpersonen mit Stricken beschäftigt.

C. Waisenknaben-, Spar- und Unterstützungs-Casse.

Betriebsrechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	6,86 <i>M.</i>	Auf Bekleidung der Waisenknaben	810,— <i>M.</i>
Aus dem Fundationsvermögen	899,64 „	Auf Lehrgelder	69,— „
Aus den Gaben unter den Kirchentüren bei St. Martin und Unsern Frauen	—,— „	Auf verschiedene Ausgaben	27,50 „
Summa	906,50 <i>M.</i>	Summa	906,50 <i>M.</i>

Anmerkung. Die unter den Kirchentüren gesammelten Gaben fließen nicht mehr in die Waisencasse, sondern werden zur Kirchenreparatur verwendet. — (siehe oben unter „Waisenknabencasse“ Biffer 26.)

Das Guthaben von 103 Eingeschriebenen beträgt	7871,72 <i>M.</i>
Neuer Zugang von 14 Eingeschriebenen mit einem Guthaben von	1710,— „
Summa von 117 Eingeschriebenen.	Summa 9581,72 <i>M.</i>

D. Kleinkinder-Bewahranstalt.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	1064,43 <i>M.</i>	Auf die Verwaltung	2150,70 <i>M.</i>
Aus sonstigen Einnahmen	1979,60 „	Auf den Zweck	893,33 „
Summa	3044,03 <i>M.</i>	Summa	3044,03 <i>M.</i>

Wert der Mobilien 1034,— *M.*

Die Zahl der in die Bewahranstalt eingeschriebenen Kinder ist durchschnittlich 300, von denen jeden Tag wenigstens 250 kommen.

Die Inscriptionsgebühr für ein Kind ist auf 20 *S.* und die Aufsichtsgebühr auf 40 *S.* per Woche festgesetzt.

Dem Frauenverein für die Förderung der Kleinkinderbewahranstalt sind wir für seine segensreiche Tätigkeit zu besonderem Danke verbunden, dem wir hiermit Ausdruck geben.

XVII. Unterrichts- und Schulwesen.

A. Deutsche Schulen.

1. Protestantische Schule.

Die protestantische Schule besteht dermalen:

- aus der Werktagsschule mit 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen und 13 Lehrkräften.
- aus der Sonntagsschule mit 2 Knaben- und 3 Mädchenklassen,
- aus der Industrieschule mit 2 Lehrerinnen und 2 Gehilfinnen.

Seit dem Jahre 1876 werden auch weibliche Lehrkräfte an der protestantischen Schule verwendet, deren es zur Zeit vier sind, nämlich eine wirkliche Lehrerin und drei Verweierinnen.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen:		Auf den Zweck:	
a. von Stiftungen	2340,13 <i>M.</i>	a. Personalbedarf	16084,50 <i>M.</i>
b. von der Stadtkasse	16560,62 „	b. Heizung	1552,83 „
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	40,— „	c. Beleuchtung	157,35 „
Sonstige Einnahmen	3,50 „	d. Reinigung	250,— „
Summa	18944,25 <i>M.</i>	e. Utensilien und Geräte	149,56 „
		f. Schreibmaterialien und Druckkosten	372,91 „
		g. Bibliothek u. Apparate	147,10 „
		h. Schulfeierlichkeiten	35,— „
		i. Sonstige Ausgaben	195,— „
		Summa	18944,25 <i>M.</i>

Vermögens-Anweis.

Wert der Mobilien 7334,67 *M.*

Im Schuljahre 1888/89 besuchten:

- a. die protestantische Werktagsschule:
437 Knaben,
482 Mädchen,
- b. die protestantische Sonntagschule:
53 Schüler,
159 Schülerinnen,
- c. die weibliche Arbeitsschule:
472 Schülerinnen.

2. Katholische Schule.

Die katholische Werktagsschule zählt 6 kombinierte Kurse mit 6 Lehrkräften; die Sonntagschule besteht aus 1 Knaben- und 1 Mädchencurs.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen:		Auf den Zweck:	
a. der Stiftungen	1053,75 <i>Mk</i>	a. Personalbedarf	8230,— <i>Mk</i>
b. der Stadtkasse	8647,75 "	b. Hausmiete	450,— "
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	54,90 "	c. Reinigung	75,— "
Sonstige Einnahmen	—,— "	d. Beheizung	616,— "
		e. Schuldiener	50,— "
		f. Utensilien und Geräte	131,22 "
		g. Schreibmaterialien	79,48 "
		h. Bibliothek	27,20 "
		i. Sonstige Ausgaben	97,50 "
Summa	9756,40 <i>Mk</i>	Summa	9756,40 "

Vermögens-Ausweis.

Wert der Mobilien 2362,50 *Mk*

Die katholische Werktagsschule wurde im Schuljahre 1888/89 besucht von

164 Knaben,
228 Mädchen,

Summa 392

Die katholische Sonntagschule von

21 Schülern,
82 Schülerinnen,

Summa 103

Die weibliche Arbeitsschule von

193 Schülerinnen.

B. Lateinschule.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.

Aus dem Vorjahre	—,— <i>Mk</i>
Aus Sustentationsbeiträgen	
a. des Kreises	9940,74 "
b. der Stiftungen	7114,13 "
c. Schulgelder	1053,80 "
Sonstige Einnahmen	615,— "
Summa	18723,67 <i>Mk</i>

Ausgaben.

Auf den Zweck.

a. Personalbedarf	16831,90 <i>Mk</i>
b. Hausmiete	325,— "
c. Reinigung	46,59 "
d. Beheizung	551,90 "
e. Utensilien	345,28 "
f. Bibliothek	8,— "
Sonstige Ausgaben	615,— "
Summa	18723,67 <i>Mk</i>

Vermögens-Ausweis.

Wert der Mobilien 3361,99 *Mk*

Im Schuljahre 1888/89 hatte die Lateinschule 74 Schüler und zwar:

in der I. Classe 15,
in der II. Classe 23,
in der III. Classe 14,
in der IV. Classe 11,
in der V. Classe 11.

C. Realschule und gewerbliche Fortbildungsschule.

Am 25. Mai 1877 haben die Gemeindefollegien beschlossen, die Gewerbeschule nach der allerhöchsten Verordnung vom 29. April 1877 in eine Realschule mit 6 Kursen umzubilden und für die Deckung des dadurch erwachsenden Mehraufwandes einen jährlichen Beitrag der Wolltätigkeitsstiftungen von 3000 *Mk* auf so lange in Aussicht zu nehmen, als diese denselben, unbeschadet ihrer besonderen Zwecke zu leisten vermögen, was mit hoher Regierungseinschließung vom 30. August 1877 genehmigt wurde.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.

Aus dem Vorjahre	1020,—	<i>M</i>
„ Suptentationsbeiträgen		
a. des Kreises	13972,—	„
b. der Stiftungen	3926,—	„
c. der Stadtkasse	7300,49	„
d. Schulgelber	1199,20	„
Sonstige Einnahmen	223,70	„
Summa	27641,39	<i>M</i>

Ausgaben.

Auf den Zweck.

a. Personalbedarf	21369,—	<i>M</i>
b. Hausmiete	950,—	„
c. Reinigung	94,17	„
d. Beheizung	721,65	„
e. Beleuchtung	662,48	„
f. Lehrapparate	743,18	„
g. Bibliothek	309,95	„
h. Buchdrucker- und Buch- binderlöhne	150,—	„
i. Inzerationskosten	38,22	„
k. Mobilien	278,14	„
l. Verschiedene Ausgaben	56,75	„
m. Sonstige Ausgaben	1247,85	„
Summa	26621,39	<i>M</i>

Aktivkassabestand 1020,— *M*

Vermögens-Ausweis.

Wert der Mobilien und Apparate 14558,25 *M*

Im Schuljahre 1888/89 besuchten:

1. Die Realschule 118 Schüler und zwar:		
den I. Curs 33,	den II. Curs 33,	den III. Curs 16,
den IV. Curs 18,	den V. Curs 10,	den VI. Curs 8.

2. die gewerbliche Fortbildungsschule 150 Schüler, davon:

die Elementar-Abteilung unterer Curs	41
die „ „ oberer „	62
die Fach- „ unterer „	31
die „ „ oberer „	16
den Zeichen-Unterricht am Sonntag freiwillig	7
den fakultativen Unterricht im Bauzeichnen	
während des Winters	30

Nachdem die mit der Realschule resp. dem Laboratorium derselben verbundene milchwirtschaftlich- und brautechnische Untersuchungsanstalt einen so

bedeutenden Umfang angenommen hat, dürfte es auch von Interesse sein, auf die Entstehung und Entwicklung derselben einen kurzen Rückblick zu werfen und haben wir Herrn Dr. Vogel um einen Bericht gebeten, den wir hier zur öffentlichen Kenntnis bringen, indem wir dem Herrn Begründer dieser Anstalten selbst das Wort erteilen:

Schon in den 1860er Jahren bestand unter der Leitung des damaligen Reallehrers für Chemie, Herrn Dr. Fleischmann, jetzt Universitätsprofessor in Königsberg, in den Partierverhältnissen der alten Gewerbeschule eine landwirtschaftliche Versuchstation. Nach dem Abgang Fleischmanns wurde die Anstalt nach Augsburg gezogen, wo sie noch heute besteht.

Bei Antritt meiner jetzigen Stelle vor 15 Jahren fand ich von jener Einrichtung nicht viel mehr vor.

Um so häufiger stieß ich aber auf die Spur der früheren, so segenreichen Wirksamkeit Fleischmanns, wenn ich mit dem Volke verkehrte.

Was ist natürlicher, als daß aus dieser Beobachtung der Wunsch entstand, die Lücke wenigstens einigermaßen wieder auszufüllen.

Mittel standen damals freilich keine weiteren zur Verfügung als die des gewöhnlichen Schuletats. Vertrauensvoll hat mir das kgl. Rektorat dieselben zur Benützung überlassen.

Will der Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer an einer Realschule sich nicht ausschließlich mit naturgeschichtlichen Studien begnügen, sondern sein Vischen chemischer Kenntnisse zur Anwendung bringen, so ist wohl das praktische Leben mit seinen Bedürfnissen für Handel und Gewerbe ein dankbareres Feld und bringt außerdem Schule und Volk in innigere Beziehungen zu einander, als wenn die vorhandenen Mittel lediglich dazu benützt werden, sie auf dem Gebiete theoretischer Spekulationen zu verexperimentieren.

In diesem Sinn habe ich die ersten 8—10 Jahre meines Hierseins dazu benützt, nicht nur die notwendigen Untersuchungsmethoden auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen und mir anzueignen und mich in der betreffenden Fachliteratur umzusehen, sondern ich habe auch einen großen Teil meiner freien Zeit darauf verwendet, gerade jene zwei Betriebe auch praktisch selber einzüben und kennen zu lernen, von welchen ich mir sagte, daß sie eine Hilfe am meisten benötigten: die Milch-wirtschaft und das Braugewerbe.

In dem Maße als ich bei dieser Gelegenheit selbst mit den betreffenden Interessenten bekannt wurde, lernten diese auch die Vorteile schätzen, welche ihnen bei Betriebsstörungen oder bei Lieferung mangelhafter Rohprodukte eine Untersuchungsanstalt bieten konnte.

Gelegenheit, die gesammelten praktischen Erfahrungen zu verwerten, boten damals besonders auch die zahlreichen Milchfälschungsprozesse, welche am hiesigen Landgerichte spielten, zu welchen ich als sogenannter Sachverständiger zugezogen wurde.

Eine besondere anstrengende Zeit der Arbeit kam mit den Brauerprozessen des Jahres 1884/85; jene Periode, in welcher viel durch übertriebene Vorurteile gegen die Brauer gesündigt wurde.

Von den Schwierigkeiten des Betriebes hatte man keine Vorstellung und man glaubte allgemein, es sei nur die Lust zu pantschen und die Sucht Hopfen und Malz zu sparen, welche manchen Brauer dazu getrieben hat, den verlockenden Stimmen von herumreisenden Bierpfuschern geneigtes Ohr zu schenken.

Ich hatte damals für etwa acht südbayerische Landgerichte Untersuchungen auszuführen oder Gutachten abzugeben. Mein Streben in jener aufgeregten Zeit war, möglichst objektiv die Verhältnisse vom Standpunkte der Praxis aus zu beurteilen und dieses Bestreben hat mir reiches Vertrauen nicht bloß von Seiten der Kgl. Behörden, sondern merkwürdiger Weise auch in ebenso reichem Maße von Seite der beteiligten Brauereiwelt eingetragen.

Sogar das Kgl. Staatsministerium der Finanzen, beziehungsweise die Kgl. Generalkirection der Zölle und indirekten Steuern hat mir schon damals Geldmittel zur Verfügung gestellt zu Versuchsmälzereien und Versuchsfuden, und aus jener Zeit datieren auch die ersten Ideen einer brautechnischen Untersuchungsanstalt, welche mir Seine Excellenz der Herr Finanzminister Freiherr von Riedel gelegentlich der ersten Audienz nahe gelegt hatte, um durch erziehbigen Staatszuschuß an solche Institute es dem Klein- und Mittelbrauer zu ermöglichen, sich bei Betriebsstörungen oder in Fragen von Verbesserungen in seinem Betrieb Rat daselbst erhalten zu können.

Im Jahre 1885 trat in die Untersuchungsanstalt der erste Privatassistent ein, welcher auch vom Kgl. Staatsministerium die Erlaubnis erhielt, mich beim Unterricht als Praktikant zu unterstützen. —

In ein ganz neues Geleise kam die hiesige Untersuchungsanstalt aus freilich indirekter Veranlassung des kläglichen Aussehens der schwäbischen Molkereiausstellung in Augsburg im Jahre 1886.

Schon im Winter des vorhergehenden Jahres war ich mit dem Herrn Gutsbesitzer, damaligen Civilingenieur, nunmehr Kgl. Vaurat Widmann in Weitnau bekannt geworden. Als Schwiegersohn Hirnbeins, des im ganzen Allgäu bekannten Begründers unserer jetzigen Backsteinfäseerei, fühlte er sich besonders angespornt, in Wort und That das Seinige zur Besserung der darniederliegenden milchwirtschaftlichen Verhältnisse beizutragen. Bei dem intimen Verkehr, in den wir bald getreten waren, spielte in allen mündlichen Unterhaltungen und in allen Briefen der Wunsch die Hauptrolle, gemeinsam etwas zur allgemeinen Hebung des Allgäuer Molkereiwesens zu thun. Es sollte nur noch nach einem Dritten gesucht werden, der die Verhältnisse der Fabrikation und des Handels genau kannte, und der auch gerne bereit war, an der Förderung mitzuhelfen.

Das war der Privatier, jetzige Herr Dekonomierat Franz Josef Herz in Immenstadt.

Bei der Molkereiausstellung in Augsburg suchten und trafen wir denselben und trugen ihm offen unsere Ideen mit dem Plane vor, den eklatanten Mißerfolg der Ausstellung zur Inspecierung einer großen Bewegung im Allgäu zu benützen. Herr Dekonomierat war der Älteste von uns dreien, war geborener Allgäuer und kannte seine Leute.

Er erzählte uns, wie er schon früher mit anderen daselbe versucht, dabei aber nur üble Erfahrungen über Gleichgiltigkeit und Mißtrauen geerntet habe.

Das kam mir unerwartet. Als der Jüngste hatte ich wohl ein gewisses Privilegium zur Ungeduld. Heute wundere ich mich freilich selbst über die Reife des Entschlusses, den ich damals im Stillen für mich faßte, nunmehr ganz allein vorzugehen. Entweder mußte es, wenn die Angelegenheit richtig angegriffen wurde, einen Erfolg geben, dann war die Sache gewonnen — oder einen Mißerfolg: nun dann war man soweit als wie zuvor!

Sofort nach meiner Rückkehr wurde die Bewegung unter den Käsern

Memmingens, wie sie sich hier alle Dienstag zusammenfinden, eingeleitet: im November desselben Jahres wurde dann thatsächlich der Verein schwäbischer Käser ins Leben gerufen. Mit den vom Verein zur Verfügung gestellten beschreibenden Mitteln konnte ich gleich den wundesten Fleck in Angriff nehmen, das war die Regulierung einer einwurfsfrei durchgeführten Milchkontrolle bei Fälschungen.

Außerdem hielt ich eine Anzahl Vorträge und bemühte mich, den Leuten sichtlich und einfach die Mittel und Wege zu kennzeichnen, welche zur Besserung führen sollten.

Der junge Verein wuchs von Monat zu Monat und dieser Erfolg des Unterlandes zündete nun auch im Oberland.

Wo wir zu zwei oder zu drei wieder zusammenkamen, galten unsere Beratungen nur der einen Frage, wie die Angelegenheit nun auch im eigentlichen Allgäu in Fluß gebracht werden könnte. Schließlich wurden immer mehr Personen mit hereinbezogen, namentlich unsere beiden dem Allgäuer Molkereiwesen direkt nahestehenden Herren Landtagsabgeordneten Haug—Burgberg und Keller—Gossholz. Es wurden Vorversammlungen abgehalten und endlich im Juli 1887 hatte auch dieses Schmerzenskind: Der milchwirtschaftliche Verein im Allgäu das Licht der Welt erblickt. Der Vater war Ingenieur Widmann. Er ist dem Kinde stets ein treubeforzogter Pfleger gewesen und geliebt. Sein ärgster Feind, wenn der Mann überhaupt einen solchen hat, muß ihm zugestehen, daß er Opfer an Zeit und Geld für diese Sache gebracht hat wie keiner.

Ihm zunächst steht als Taufpate des besagten Kindes Herr Dekonomierat Herz. Als Pate hat er dem Kinde gleich ein Angebind von 1200 Mark übergeben, die er aus gemeinnützigen Kassen u. s. w. seit Jahren für solche dem Molkereiwesen dienliche Zwecke angesammelt hatte.

Ich selbst habe als Geburtshelfer nach bestem Wissen und Gewissen mitgeholfen.

Es gab aber in der nächsten Zeit noch manche bange Stunden und zeitweise sah es aus, als ob die Sache doch zu früh auf die Welt gesetzt worden wäre. Ich habe heute noch Briefe, in welchen mir gesagt wurde, ich hätte durch meine Ungeduld eine Frühgeburt verschuldet. Wenn auch, sagte ich mir, dagegen hilft am besten Warmhalten und das wurde nun auch reichlich besorgt. In zahlreichen Wanderversammlungen zogen wir im Allgäu herum und klopfen an bei vielen Thüren — und es wurde uns vielfach aufgethan.

Sehr wohlthuend wirkte dann die erste Unterstützung, welche der Landrat von Schwaben und Neuburg Ende 1887 nach einer warmen Debatte dem jungen Verein zuwendete. Auch diese Wärme hat wohlgethan!

Die milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt Memmingen war mit einem Schlage für das Allgäu eine allbekannte Einrichtung geworden. Namentlich wurde den Fälschungen zu Leib gegangen und wir können uns wohl sagen, es ist in der Richtung jetzt viel besser geworden.

Auch die Frage nach Erforschung kranker Milchen, welche in manchen Käseereien Schaden von mehreren hundert und tausend Mark anstiften können, ohne daß man sich zu helfen weiß, wurden in Angriff genommen.

Die beigegebene Zusammenstellung der in den letzten Jahren ausgeführten Untersuchungen u. s. w. mag den Beweis liefern, daß die Anstalt einem thatsächlichen Bedürfnis entsprochen hat.

Zusammenstellung der Gesamtuntersuchungen in den einzelnen Jahren.

Jahrgang	a. Milchunter- suchungen				b. Butter, Käse etc. -Untersuchungen.				c. Milchprüfungs- instrumente.				d. Sonstige Unter- suchungen				Gesamtzahl der untersuchten Gegenstände.	Milkprüfungs- kurte	Vorträge	Leistungs- Erteilungen	Reifen
	auf Gülle jährl.	auf feiner Milch im Labor- atorium	Sa.		Käse und Butter	Käse- und Butter- probe	Sa.		Brenn- mittel	Butter- mittel	Zerfetztes	Brenn- mittel	Sa. d.	Sa. d.							
			a.	b.			a.	b.													
1888	481	124	141	746	27	3	6	1	37	215	3	2	1	5	11	1019	24	9	90	10	
1889	308	110	95	513	65	7	7	3	82	104	3	—	3	5	11	710	12	8	210	20	
1890	268	72	111	451	27	19	2	—	48	201	9	13	6	11	39	739	9	15	103	26	
Im Ganzen	1057	306	347	1710	119	29	15	4	167	520	15	15	10	21	61	2468	45	32	403	56	

A. Prüfung auf Milchfälschung.

Jahrgang	Zahl der Milkproben		Eieranten überhaupt		Eieranten von gefährlicher Milch		Verfälschungen										B. Prüfung auf Milch- fehler.		
	überhaupt	auf Eieranten	überhaupt	auf Eieranten	1. durch Wasser in Prozenten										2. durch Eieranten	3. durch Käse und Butter	Milk- probe	Käse- probe	Käse- probe
					1-10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	über 80						
1888	481	296	106	35,8	40	38	15	1	—	—	—	—	—	—	5	6	265	178	129
1889	308	183	42	22,9	10	18	6	1	2	3	—	—	—	—	—	5	205	205	92
1890	268	168	50	29,7	19	13	6	4	—	2	—	—	—	—	2	4	182	182	182
Im Ganzen	1057	647	198	30,6	69	69	27	6	2	5	2	3	2	7	15	652	565	403	

Nachdem ich jetzt selbst durch anderweitige Arbeiten viel in Anspruch genommen bin und persönlich nicht mehr direkt mithelfen kann, das (einzigste Schmerzenskind ist ja unterdessen auch schon so groß und kräftig geworden, daß man es in eine milchwirtschaftliche Schule in Weiler schicken konnte,) so möchte ich wenigstens konstatieren, daß mein stellvertretender Assistent, Herr Dr. Herz, dafür bemüht ist, die laufenden Geschäfte der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt mit gleicher Gewissenhaftigkeit zu besorgen, wie dies früher von mir geschehen ist.

Es ist kein Zweifel mehr, die Sache hat einen durchschlagenden Erfolg erzielt und heute noch, wenn ich der Vörgelien denke, mit denen man im Anfang unsere Bestrebungen in gewissen Kreisen aufgenommen hat, freue ich mich erst recht, daß es einem Vertreter der Memminger Realschule vergönnt war, an diesem Werke mitzuarbeiten, das für den Kreis Schwaben und Neuburg gewiß nur zum Segen gereichen kann. —

Das Jahr 1888 brachte nun für unser Laboratorium eine neue Frucht zur Reife, indem von Seite des Landtages dem Königl. Staatsministerium der Finanzen zur Unterstützung des Brau gewerbes eine größere Summe zur freien Verfügung gestellt wurde. Für das ganze Königreich wurden damit zwei brautechnische Untersuchungsanstalten errichtet; die eine für das nördliche Bayern kam nach Nürnberg, die zweite für Bayern südlich der Donau incl. ganz Niederbayern kam nach Memmingen unter meine Leitung.

Zweck der Anstalt ist nun, dem Brauer für sehr niedrig gestellte Taxen Untersuchungen auszuführen von seinen Rohmaterialien zur Beurteilung derselben, von seinen Zwischenprodukten, damit er sehen kann, ob bei ihrer Verarbeitung Fehler gemacht wurden, und von seinem Endprodukt namentlich anlässlich von Störungen, wie sie hier in bunter Mannigfaltigkeit eintreten können. Außerdem soll die Untersuchungsstation dem Brauer an die Hand gehen durch Ratsschlüsse und Auskunftserteilung in den verschiedensten Verhältnissen. Es besteht aber noch ein weiterer engerer Verband von Bräuern zu einer sogenannten brautechnischen Station Memmingen, deren Mitgliedern gewisse Vorrechte eingeräumt sind, z. B. weitere Ermäßigung der Untersuchungstaxen, kostenloser Bezug einer von mir herausgegebenen, populär gehaltenen brautechnischen Zeitschrift, kostenlose Prüfung aller Instrumente, kostenlose Untersuchung der Gerste und so verschiedene andere Vorteile.

Ursprünglich hatte ich mich mit Herrn Brauschuldirektor Leyser in Augsburg verbunden an diese Arbeit gemacht. Es zeigte sich aber, daß damit verschiedene Schwierigkeiten verknüpft waren, welche hemmend auf eine flotte Entwicklung der brautechnischen Untersuchungsanstalt einwirkten. Herr Direktor Leyser erklärte dann im Jahre 1889 seinen Rücktritt, da er nicht mehr Zeit fand, seine Kräfte auch noch diesem neuen Unternehmen nachhaltig zu widmen.

Um so energischer mußte ich selbst nun auch an diese Sache herantreten. Es wurde die Zahl der Arbeitskräfte vermehrt; ich selbst benützte vielfach meine dienstfreie Zeit zu brautechnischen Vorträgen, welche zur Zeit der Ferien auch auf das entfernter gelegene Gebiet ausgedehnt wurden.

Die Zahl der Mitglieder der Station hatte sich dann in kurzer Zeit verdoppelt und heute gehören derselben bereits an 100 Brauereien an.

Um zu zeigen, in welchem Aufschwung nunmehr auch die brautechnische Untersuchungsanstalt Memmingen sich befindet, sei es mir gestattet, über ihre Thätigkeit ebenfalls zahlenmäßige Belege niederzulegen.

Betreff.		Jahr 1889	Jahr 1890
I. Untersuchungen.	Gerste	55	64
	Malz	131	277
	Hopfen	40	72
	Hefen	16	35
	Wasser	26	32
	Würze	37	192
	Bier	125	245
	Bech	11	7
	Luft	—	72
	Prüfung von Instrumenten	74	309
Verchiedenes	94	89	
Gesamtzahl der Untersuchungen		609	1394
II. Lieferung von Instrumenten		127	378
III. Consultationen		283	557
IV. Besuche von Brauereien		128	201
V. Vorträge		5	16

Im Ganzen sind nun 5 Assistenten an der Untersuchungsanstalt thätig, wovon einem namentlich auch noch die Aufgabe zufällt, mich vom Unterrichte zu entlasten, indem derselbe mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums 12 Stunden Unterricht für mich zu übernehmen hat.

Außerdem ist noch beschäftigt ein Buchhalter und ein Laboratoriumsdiener. Nachdem aber die zu erledigenden Aufträge an Arbeiten immer noch im Wachsen begriffen sind, siehe ich bereits wieder vor der Veranlassung, noch einen sechsten Assistenten anzustellen. —

Ich habe damit einen kurzen Rückblick gegeben auf die Entwicklung der unter mir stehenden Untersuchungsanstalt, kann aber den Bericht nicht schließen, ohne allen zu danken für das überreiche Maß an Vertrauen, welches mir von seiten der beteiligten Kreise überall entgegengebracht wurde. Wenn ich an dieser Stelle absehe von der thatkräftigen Beihilfe von Staat und Regierung, so habe ich dafür bei diesem Berichte namentlich zu betonen die Unterstützung, welche der verehrliche Stadtmagistrat Memmingen meinen Bestrebungen entgegenbringt, seitdem ich den Beweis geliefert habe, daß es sich um Förderung höchst wichtiger Interessen handelt. Ich möchte es offen bei der Gelegenheit aussprechen,

daß es ohne diese Unterstützung mir nicht möglich gewesen wäre, meine Thätigkeit soweit auszudehnen, da unter den früheren Verhältnissen in der Mealschule räumlich nicht der Platz vorhanden gewesen wäre, an die Erledigung so vieler Aufträge zu gehen, wie sie jetzt und zufließen als ehrenbares Zeichen für die Leistungen, welche sich auch am Laboratorium einer Mealschule für das öffentliche Wohl erzielen lassen.

D. Höhere Töchterschule.

Die höhere Töchterschule in Memmingen ist eine mit dem Ludwigs-Lehrerinnen-Seminare verbundene Privatschule unter der Leitung des k. Dekans und Stadtpfarrers Dr. Prinzling.

Dieselbe hat im Schuljahre 1888/89:

67 Schülerinnen.

davon gingen ab: 2 „

bleiben am Schlusse des Jahres 65 Schülerinnen.

Dieser Privatschule wird aus städtischen Mitteln unentgeltliche Ueberlassung der nötigen Schulkolale, freie Beheizung und Beleuchtung derselben, sowie außerdem aus communalen und Stiftungsmitteln ein Gesamtzuschuß von 900 M. gewährt.

XVIII. Wissenschaften und Künste.

Die Stadtbibliothek zählt etwa 11000 Bände, darunter 122 Zinemakeln. Allwöchentlich und zwar Sonntags vormittags von 10—12 Uhr werden daselbst Bücher zur unentgeltlichen Benützung abgegeben. Sehr reichhaltig ist die Stadtbibliothek an historischen Werken. Die zur Abgabe kommenden Volks- und Jugendschriften erfreuen sich besonders starker Nachfrage.

Die Ausgaben für die Stadtbibliothek betragen im Jahre 1889 471,19 M.

Das städtische Archiv wird auch von auswärtigen Forschern viel benützt, seitdem es allgemein bekannt wurde, daß dasselbe durch die verdienstvolle Thätigkeit des derzeit fürstl. Jagger'schen Archivars, Dr. Dobel zu Augsburg, früher dahier, wol geordnet und mit sorgfältigst gefertigten Repertorien versehen worden ist.

Die städtische Sammlung von Kunst- und Altertumsgegenständen, welche in einigen Zimmern des Rathhauses untergebracht ist, hat in der Berichtsperiode seitens der hiesigen Einwohnerschaft höchst dankenswerte Bereicherungen erfahren.

Besondere Verdienste um die Vermehrung dieser Sammlung hat sich der Ausschuß des hiesigen Altertumsvereines erworben, dem wir daher unsern Dank für sein erspriechliches gemeinnütziges Wirken auch an dieser Stelle auszusprechen und gedringen fühlen.

Um die höchst dankenswerten Bemühungen des Vereins zu unterstützen, wurde mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten unterm 29. November 1889 beschlossen, vom Rechnungsjahr 1891 ab für Erwerbung von Kunst- und Altertumsgegenständen, welche für die Stadtgeschichte Memmingens von Belang sind, 300 Mk in den Stadtkasse-Etat einzustellen, deren jeweilige Verwendung nach vorgängig eingestelltem Gutachten des Ausschusses des Altertumsvereins erfolgen soll.

XIX. Gesundheitspflege.

Im Krankenspitale wurden im Jahre 1889 verpflegt
 340 Personen und zwar:
 22 hiesige Arme,
 165 Mitglieder der Gemeindefrankenkasse,
 153 Fremde,

wovon 15 gestorben sind.

Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Krankenversicherungsbeiträge sind wie folgt festgesetzt:
 wöchentlich 15 Sch für erwachsene männliche Arbeiter,
 " 12 Sch " " weibliche "
 " 9 Sch " jugendliche männliche "
 (unter 16 Jahren stehend)
 " 6 Sch " jugendliche weibliche "

Die Erhebung hat nach dem Krankenversicherungsgesetze volle 52 Wochenbeiträge in jedem Jahre zu umfassen.

Es sind somit, da die Einhebung der Beiträge allmonatlich erfolgt, in jedem Monat folgende Beiträge zu entrichten:

- a. für erwachsene männliche Arbeiter 65 Sch
- b. " " weibliche " 52 Sch
- c. " jugendliche männliche " 39 Sch
- d. " " weibliche " 26 Sch

Als Krankenunterstützung, welche spätestens mit dem Ablaufe der 13. Woche nach Beginn der Krankheit endet, wird gewährt:

1. Vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei u. s. w.
2. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom 3. Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in folgenden Sätzen:

- a. für erwachsene männliche Arbeiter 80 Sch
- b. " " weibliche " 60 Sch
- c. " jugendliche männliche " 40 Sch
- d. " " weibliche " 30 Sch

Ledige und alleinstehende Versicherte haben jedoch statt vorbezeichneter Leistungen nur freie Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhaus gemäß § 7 des Reichs Krankenversicherungs-Gesetzes anzusprechen.

Die Zahl der Kassenmitglieder betrug am Schlusse des Berichtsjahres rund 1700.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Bestand der Vorjahre	2822,77 Mk	a. Für ärztliche Behandlung	590,-- Mk
b. Zinsen von Aktivkapitalien	252,48 "	b. Arznei und sonstige Heilmittel	3631,33 "
c. Beiträge der Arbeitgeber und Arbeiter	9995,51 "	c. Krankengelder an Mitglieder und deren Angehörige	1874,90 "
d. Aus verkauften Wertpapieren	—, — "	d. Verpflegskosten an Krankenanstalten	2696,30 "
e. Sonstige Einnahmen	—, — "	e. Auf Kapitalanlagen	1066,98 "
		f. Sonstige Ausgaben	11,31 "
Summa	13070,40 Mk	Summa	9870,82 Mk

Aktivbestand 3199,58 Mk

Vermögens-Ausweis.

Wertverlorenes	6742,84 Mk
Nichtwertverlorenes	3199,58 "
Summa des Vermögens	9942,42 Mk

XX. Begräbniswesen.

Nach der Leichen- und Leichenhaus-Ordnung für die Stadt Memmingen vom 20. November 1875 findet — abgesehen von besonderen, aus sanitätspolizeilichen Gründen statuierten Fällen — ein Zwang zur Benützung des städt. Leichenhauses in der Regel nicht statt.

Dasselbe findet gleichwol eine Benützung, wie sie bei Erbauung desselben kaum angenommen wurde.

Es wurden dahier auf dem städtischen Begräbnisplatze im Jahre 1889 258 Personen beerdigt und sämtlich auch im Leichenhause beigesetzt.

Die israelitische Cultusgemeinde dahier besitzt einen eigenen Begräbnisplatz. Die Beerdigungen von Israeliten sind in vorstehender Uebersicht somit nicht enthalten; im Uebrigen auch sehr gering an Zahl.

XXI. Rechtspflege.

Beim Vermittlungsamte des Stadtmagistrats kamen im Jahre 1889 zur Verhandlung:

16 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten,
 39 Beleidigungssachen.

Hievon wurden durch Vergleich erledigt:

12 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten,
 23 Beleidigungssachen.

XXII. Polizei.

Die Zahl der Arrestierungen und Anzeigen durch die aus 1 Wachtmeister und 6 Schutzmännern bestehende Schutzmannschaft betrug im Jahr 1889:

	285 Arrestierungen.
27 Anzeigen wegen Körperverletzung,	
58 " " Vergehens des Diebstahls und der Unterschlagung,	
13 " " Betrugs und Untreue,	
3 " " Urkundenfälschung,	
233 " " verschiedener Uebertretungen,	
171 " " Bettels und Landstreicherei,	
164 besondere Anzeigen.	

XXIII. Bürgerschaft.

Das Bürgerrecht haben im Jahr 1889
39 Personen

erworben.

Berechtigungszeugnisse für in Memmingen heimathberechtigte Männer wurden im Jahr 1889

35 ausgestellt.

Am Schlusse des Berichtsjahres betrug die Zahl der wahlstimmberechtigten Gemeindebürger 774.

XXIV. Gemeindevertretung.

Am Schlusse der Berichtsperiode bestund das Collegium der Gemeindebevollmächtigten aus folgenden Mitgliedern:

Von der Wahl im Jahre 1881	1. Angerer Friedrich, Kupferschmiedmeister.
	2. Zorn Friedrich, Kaufmann.
	3. Dippner Wilhelm, Schlossermeister.
	4. Mähleisen Heinrich, Kaufmann.
	5. Arnold Georg, Käsehändler.
	6. Diez Friedrich, Conditior.
	7. Klotz Johannes, Privatmann.
	8. Voss Walthasar, Weingastgeber.
	9. Mayr Jakob, Hütlermeister.
	10. Ammann Johannes, Schlossermeister.
Von der Wahl im Jahre 1884	11. Sturm Adolf Kaufmann.
	12. Weizler Leonhard, Privatmann.
	13. Apin Samuel, Kürschnermeister.
	14. Geiger August, Tuchmachermeister.
	15. Hagenmiller Theodor, Fabrikant.
	16. Forster Christian, Seilermeister.
	17. Kerler Robert, Buchbindermeister.
	18. Zorn Karl, Kaufmann.
	19. Adler Karl, Tapezier.
	20. Ungelchrt Jakobus, Zimmermeister.

Von der Wahl
im Jahre 1887

21. Vigram Wilhelm, Bierbrauerei- und Gastwirtschaftsbefizer.
22. Hermann Wilhelm, Kaufmann.
23. Rittmayer Adam, Bierbrauerei- und Gastwirtschaftsbefizer.
24. Maurer Bernhard, Zimmermeister.
25. Völl, Theodor, Feilenhauer.
26. Meßler Bernhard, Wurstwaarenfabrikant.
27. Danmiller Eduard, Bierbrauerei- und Gastwirtschaftsbefizer.
28. Vog Jakob, Schlossermeister.
29. Stäbele Julius, Goldarbeiter.
30. Diesel Gustav, Vürstfabrikant.

Die Gemeindebevollmächtigten wählten pro 1889 zu ihrem Vorstande den Kaufmann Wilhelm Hermann, zum I. Schriftführer den Kaufmann Friedrich Zorn und zum II. Schriftführer den Kaufmann Heinrich Mähleisen.

XXV. Gemeindebehörden.

Der Bestand des Magistrats war am Schlusse der Berichtsperiode folgender:

Scherer Karl, rechtskundiger Bürgermeister.

Bürgerliche Magistratsräte:

1. Herrlinger Andreas, Privatmann.
2. Gradmann Friedrich, Privatmann.
3. Vrey Joh. Georg, Weingastgeber.
4. Scheible J. Adam, Conditior.
5. Engelhardt Ludwig, Gasthofbesitzer.
6. Cammerer Rudolf, Kaufmann.
7. Huetlin Karl, Kunstmühlebesitzer.
8. von Ammon Christian, Privatmann.
9. Meßler Gottlob Traugott, Privatmann.
10. Zahn Alois, Seifenfabrikant.

Stadtschreiber: Friedrich Lang.

XXVI. Gemeindehaushalt.

A. Stadtkasse.

Betriebsrechnung pro 1889.

Einnahmen.

1. Aus den Vorjahren	24648,50	ℳ
2. " dem unmittelbar rentirenden Gemeindevermögen	20974,01	"
3. " öffentlichen Einrichtungen und Anstalten der Gemeinde	24668,95	"
4. " der Amtsführung der Gemeindebehörden	1992,60	"
5. " besonderen der Gemeinde gesetzlich zugewiesenen Abgaben	4732,23	"
6. " Verbrauchssteuern und Zölle	40800,85	"
7. " Sustentationsbeiträgen, Zuschüssen u. bes. Gegenleistungen	18041,96	"
8. " Sonstige Einnahmen	5116,51	"
9. " Direkte Gemeindevonlagen von 75% der direkten Staatssteuer	50915,50	"
	<u>Summa</u>	191891,01

Ausgaben.

1. Auf den Bestand der Vorjahre	—,—	<i>M.</i>
2. " Erhebung der Einnahmen, Bewirtschaftungskosten u. s. w.	6843,41	"
3. " Passivrechnisse und Staatsauslagen	753,59	"
4. " die Gemeindebehörde und deren Amtsführung	32947,20	"
5. " öffentliche Einrichtungen und Anstalten der Gemeinde	83480,14	"
6. " das Gemeindebauwesen	20919,14	"
7. " öffentliche Feste, Feierlichkeiten und Ehrungen	2997,39	"
8. " besondere Leistungen	4189,32	"
9. " Schuldentilgung	46587,98	"
10. " sonstige Ausgaben	1267,47	"
	<u>Summa</u>	<u>199985,64</u> <i>M.</i>

Abschluß der Betriebsrechnung 1889.

Die Einnahmen betragen	191891,01	<i>M.</i>
Die Ausgaben betragen	199985,64	"
Es ergibt sich somit eine Mindereinnahme von	<u>8094,63</u>	<i>M.</i>

II. Vermögensrechnung.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	—,— <i>M.</i>	Auf Ausleihung von	
" heimbezahlten		Capitalien	—,— <i>M.</i>
Capitalien	12000,— "	" Ankauf von Reali-	
" veräußerten Reali-		täten und Rechten	6656,40 "
täten und Rechten	340,— "	Sonstige Ausgaben	4523,45 "
" Schuldaufnahmen	14326,80 "		
<u>Summa</u>	<u>26666,80</u> <i>M.</i>	<u>Summa</u>	<u>11179,85</u> <i>M.</i>

Vermögensprobe.

Laut Vorrechnung bestand		Abschluß der Vermögensrechnung.	
eine Minderranlage von	—,— <i>M.</i>	Die Einnahmen betragen	26666,80 <i>M.</i>
Angefallene Vermögensteile	340,— "	Die Ausgaben betragen	11179,85 "
<u>Summa</u>	<u>340,—</u> <i>M.</i>	Mehreinnahme	15486,95 <i>M.</i>
Wiederangelegte Ver-		Mindereinnahme der Be-	
mögensteile	6656,40 <i>M.</i>	triebsrechnung	8094,63 "
Mehrung des Vermögens	<u>6316,40</u> <i>M.</i>	<u>Activ-Nest</u>	<u>7392,32</u> <i>M.</i>

Summarischer Vermögens-Ausweis.

Rentierendes	297698,53	<i>M.</i>
Nichtrentierendes	212218,60	"
<u>Summa</u>	<u>509917,13</u>	<i>M.</i>
Schulden	377530,30	"
Reiner Vermögensstand	<u>132386,83</u>	"

Uebersicht

verschiedener Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse im Jahre 1889.

Einnahmen.

Vom Stadtwald	15666,16	<i>M.</i>
Aus Trinkwassergeldern	8450,30	"
Von der Schranne	6299,73	"
Von Heimatgebühren	1697,10	"
Von Bürgeraufnahmegebühren	1854,77	"
Vom Lokalmalzaufschatz	22606,38	"
Vom Fleischaufschatz	7153,47	"
Vom Getreide- und Mehlaufschatz	5350,—	"
Vom Pflasterzoll	4691,—	"
Beitrag der Stadtkasse	5371,43	"
Beitrag der Stiftungen zu den Verwaltungskosten	8845,03	"

Ausgaben.

Auf Besoldungen der Gemeindebehörde	18997,61	<i>M.</i>
" Reallegenz	5611,51	"
" die Polizeiverwaltung	8032,08	"
" die protestantische Schule	16560,62	"
" die katholische Schule	8647,75	"
" die Realschule mit gewerbl. Fortbildungsschule	7300,49	"
" Trinkwasserleitung	2399,54	"
" Kanäle	6564,75	"
" Straßen- und Bachreinigung	1275,17	"
" Straßenbeleuchtung	4310,08	"
" Feuerlöschwesen	2858,90	"
" Turmwächter	1949,31	"
" Wasserbanten	1542,97	"
" Straßenpflaster und Wege	18002,98	"
" Brücken, Stege und Geländer	732,91	"
" öffentliche Anlagen	840,95	"
" Anschaffung in die Baumagazine	4608,92	"
" Baureparaturen	7311,56	"

B. Gemeindefschulden.

Die auf die Erträgnisse des Lokalmalzaufschatz fundierte consolidirte Gemeindefschuld betrug laut vorigem Verwaltungsberichte am 31. Dezember 1888 369285,27 *M.*

Hiezu kamen folgende neue, bei den Volkstätigkeitsstiftungen aufgenommene Anlehen:

Uebertrag 369285,27 *M.*

Von der mit höchster Ministerialentschließung vom 5. März 1887 genehmigten Schuldannahme von 34000 *M.* zu den Schulhausbaukosten wurde im Berichtsjahre der Meist verwendet mit

4000,— *M.*

von dem mit hoher Regierungsentschließung vom 1. Januar 1890 Nro. 24649 genehmigten Bananlehen zu 46000 *M.* sind im Berichtsjahre bereits zur Verwendung gekommen 10000,— *M.*

(Das „Bananlehen für 1890“ dient hauptsächlich zur Deckung der Kosten der durch die Erweiterung des hiesigen Bahnhofs nötig gewordenen Straßen-, Wege- und Kunstbauten, worüber im Verwaltungsberichte für 1890 Näheres anzuführen ist.)

Es ergibt sich somit eine Gesamtschuld von 383285,27 *M.*
 Davon wurden 1889 getilgt 17754,98 *M.*

Es verblieb daher am 31. Dezember 1889 eine Schuld von 365530,29 *M.* zu deren Verzinsung mit 4% und allmählichen Tilgung das Erträgnis des Lokalmalzausschlags im Anschlage von 20000,— *M.* und ein Zuschuß der Stadtkasse von 9040,— *M.* somit im Ganzen eine Summe von 29040,— *M.* zu verwenden ist.

C. Lokalmalzausschlags-Casse.

Zufolge höchster Ministerial-Entschließung vom 6. September 1887 Nro. 12415 wurde der Stadtgemeinde Memmingen zur Verzinsung und Tilgung der Gemeindefschulden die Forterhebung des Lokalmalzausschlags mit 1,20 *M.* vom Hektoliter Malz, dann mit 65 *S.* vom Hektoliter und 2 *S.* von je 3 Litern eingeführten Bieres vorerst bis zum 31. Dezember 1897 bewilligt.

Betriebsrechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	—,— <i>M.</i>	1. Auf die Verwaltung	—,— <i>M.</i>
2. Erträgnisse des Vermögens	2976,20 "	2. " den Zweck	53052,12 "
3. Einnahmen aus Verbrauchssteuern	27035,92 "	3. " sonstige Ausgaben	—,— "
4. An geleisteten Zuschüssen	9040,— "		
5. Sonstige Einnahmen	—,— "		
6. Aufgenommene Passivkapitalien	14000,— "		
Summa	53052,12 <i>M.</i>	Summa	53052,12 <i>M.</i>

Vermögen.

Identierendes	69164,72 <i>M.</i>
Kassabaarschaft	—,— "
Keiner Vermögensstand	69164,72 <i>M.</i>

Uebersicht der Mengen

von dem in Memmingen während des Jahres 1889 zur Bierbrauerei verwendeten Maße und von dem ein- und ausgeführten Biere.

	Hektoliter
1. Malzverbrauch der hiesigen Brauereien	20754,45
2. Eingeführtes Bier	4013,38
3. Ausgeführtes Bier	7677,43
	<i>M.</i>
Malzausschlag	23606,38

D. Sustentations-Casse

für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere Gemeinde-Bedienstete.

Im Jahre 1861 wurde von den hiesigen Gemeindecolliegen die Errichtung einer Sustentationskasse für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere nicht mit pragmatischen Rechten angestellte städtische Bedienstete beschlossen, welchem Beschlusse auch die k. Regierungsgenehmigung mit Entschließung vom 18. September 1861 Nro. 33029 zu Teil geworden ist.

Die Einnahmen dieser Kasse haben nach den Statuten aus jährlichen Zuschüssen der Stadtkasse, der Wohltätigkeitsstiftungen, der Unterrichtsstiftungen, der Sparkasse, der Leihanstalt und der Beschäftigungsanstalt mit je 12 1/2% der von ihnen auszubehaltenden festen Geldgehälter, und aus einem besonderen Zuschuß der Wohltätigkeitsstiftungen von jährlich 1800 *M.* zu bestehen. Für 1890 ff. ist jedoch ein solcher Zuschuß von 18% vorgesehen.

Weder die Lehrer noch die städtischen Bediensteten haben Beiträge zu dieser Kasse zu leisten, und erhalten im Falle eintretender Dienstunfähigkeit und zwar:

die Lehrer $\frac{6}{20}$ vom 6. bis 15. Dienstjahre $\frac{6}{10}$ die städtischen Bediensteten $\frac{7}{20}$ " 16. " 20. " $\frac{7}{10}$
 $\frac{8}{20}$ " 21. " 25. " $\frac{8}{10}$
 $\frac{9}{20}$ " 26. " 30. " $\frac{9}{10}$

ihres festen Geldgehaltes als Sustentationsgehalt und nach 30 Jahren ihren ganzen Geldbezug als solchen.

Den Wittwen der Lehrer und der städtischen Bediensteten wird, so lange sie im Wittwenstand bleiben, ein Drittel des Sustentationsgehaltes gereicht, welcher ihren verstorbenen Ehemännern, im Falle dieselben wegen körperlicher oder geistiger Unfähigkeit des Dienstes entbunden worden wären, zu bewilligen gewesen sein würde, oder den ihre Ehemänner bereits bezogen haben.

Rechnung pro 1889.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	306 87 Mk	Auf den Zweck	6523,— Mk
Erträge des Vermögens	1684,33 "	Sonstige Ausgaben	66,97 "
Aus Zuschüssen	6361,62 "	Auf verzinliche Anlage	1000,— "
Summa	8352,82 Mk	Summa	7589,97 Mk

Kassabestand 762,85 Mk

Vermögen.

Rentierendes	41028,53 Mk
Kassabaarschaft	762,85 "
Reiner Vermögensstand	41791,38 Mk

XXVII. Militärwesen.

Im Jahre 1889 gelangten dahier 103 Militärpflichtige behufs Vorstellung zum Musterungsgeschäfte zur Anmeldung und zwar:

20	Militärpflichtige des Jahrgangs	1867
26	"	1868 und
57	"	1869.

Ueber diese 103 Mann wurde bei dem am 29. April 1889 dahier abgehaltenen Musterungsgeschäfte wie folgt entschieden:

Jahrgang	dauernd untauglich	Landsturm	Ersatz-Reserve	tauglich	auf 1 Jahr zurückgestellt	Summa
1887	—	1	11	8	—	20
1888	1	1	—	9	15	26
1889	4	2	1	18	32	57
Summa	5	4	12	35	47	103

An dem am gleichen Tage abgehaltenen Loosungsgeschäfte wurde für 57 Militärpflichtige gelost und repräsentierte somit die Ziffer 57 die höchste Loosnummer pro 1889.

Am 17. Juni 1889 fand die Aushebung der Militärpflichtigen für den Stadtbezirk Memmingen dahier statt und wurden zu derselben 63 Mann vorgestellt.

Das Resultat war folgendes:

Tauglich	Nach-Ersatz	Ueber-zählig	Landsturm	Ersatz-Reserve	Dauernd untauglich	Auf 1 Jahr zurückgestellt
19	2	10	8	13	5	6

Summa 63 Mann.

In der Stammrolle pro 1889 wurden 64 dahier geborene und inclusive der auswärts geborenen Militärpflichtigen 111 Mann geführt.

XXVIII. Besondere Vorkommnisse.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar wurde durch Besetzung der städtischen Gebäude und Anstaltung von Geldgaben an arme Kranke hiesiger Stadt im Gesamtbetrage von 241,50 Mk gefeiert, wozu 100 Mk aus der Stadtkasse und 141,50 Mk aus dem Verkaufe von Neujahrs-Glückwünsch-Enthebungskarten aufgebracht worden waren.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Kgl. Hoheit des Prinzregenten Prinzen Nuitpold von Bayern wurde am 12. März durch Beteiligung an den Festgottesdiensten in den hiesigen Kirchen St. Martin und St. Johann, durch Besetzung der öffentlichen und Privatgebäude und durch Veranstaltung einer Festvorstellung im Stadttheater unter lebhafter Anteilnahme der Einwohnerschaft festlich bezangen.

Die Feier der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät des Königs Otto am 27. April und 30. September, sowie das Namensfest Seiner Kgl. Hoheit des Prinzregenten am 1. November fand in üblicher, den erlassenen Anordnungen in entsprechender Weise statt.

Die feierliche Eröffnung der Eisenbahnlinie Memmingen-Landesgrenze-Lentkirch vollzog sich am 1. Oktober. Hierzu hatten sich Seine Excellenz der k. bayer. Staatsminister des k. Hauses und des Aeußeren, Freiherr von Crailsheim, und Seine Excellenz der k. württ. Staatsminister des Aeußeren, Ministerpräsident Freiherr von Wittnacht, mit zahlreichen hohen Beamten und Würdenträgern aus den beiderseitigen Staatsgebieten dahier eingefunden, wo dieselben vom rechtsk. Bürgermeister Scherer an der Spitze der städtischen Collegien am Bahnhofe feierlich bewillkommt wurden.

Aus Anlaß dieses Freudenfestes prangte die Stadt im Festgewande, Nachmittags fand Festmahl in den beiden Sälen des Rathhauses statt, wozu auf Einladung seitens der Vertretung der k. bayer. Staatsregierung auch die Vorstände der hiesigen Aemter und Behörden, sowie eine Deputation aus der Mitte der städtischen Collegien erschienen waren.

Um eine Beteiligung an der Eröffnungsfeier auch weiteren Kreisen der Einwohnerschaft zu ermöglichen, wurden von den städtischen Collegien in den Sälen des Gasthofes „zum Bayerischen Hofe“ und des Gasthauses „zum schwarzen Adler“ am Abend des 1. Oktober unter Mitwirkung der Carl'schen Artillerie-Capelle aus Augsburg und der hiesigen städtischen Musik Festbankette veranstaltet.

Mit der Herstellung der Bahnlinie Memmingen-Landesgrenze-Lentkirch ist einem dringenden Bedürfnisse unserer Stadt, deren geschäftlicher Verkehr mit dem k. württembergischen Nachbargebiete unter dem Mangel einer Bahnverbindung seither nicht wenig zu leiden hatte, abgeholfen worden.

Wir fühlen uns gedrungen, für die nach langjährigen, schwierigen Verhandlungen erfolgte Verwirklichung dieser Bahulinie, welche für das k. bayerische Gebiet bereits im Gesetze vom 29. April 1869 vorgesehen war, den hohen k. Staatsregierungen von Bayern und Württemberg auch an dieser Stelle unseren ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Memmingen, 7. Mai 1891.

Stadt-Magistrat.

Scherer,

rechtsf. Bürgermeister.

